

2007

2006

2005

GESCHÄFTSBERICHT 2004

2003

2002

2001

2000

1999

1998

1997

1996

1995

1994

1993

1992

1991

1990

1989

1988

1987

1986

1985

1984

1983

1982

1981

1980

1979

1978

1977

1976

1975

100 Jahre BTV

BTV
3 Banken Gruppe



Dieser für das Internet optimierte Geschäftsbericht der BTV wurde zu einem lesefreundlichen und informativen Überblick zusammengestellt und enthält Daten zur BTV AG.

1999

2005

100 JAHRE BTV

Alles begann am 8. April des Jahres 1904. An diesem Tag erhielt die k. k. privilegierte Allgemeine Verkehrsbank in Wien vom österreichischen Innenministerium die Genehmigung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft. Die Bank kaufte die beiden Bankhäuser „Payr & Sonvico“ in Innsbruck und „Ludwig Brettauer sel. Erben“ in Bregenz. Die bisherigen Firmenchefs Hans Sonvico und Ferdinand Brettauer übernahmen als Direktoren die Leitung der neuen Gesellschaft. Der Eintrag in das Handelsregister am 18. August 1904 war dann eigentlich nur noch Formsache – die Bank für Tirol und Vorarlberg war geboren.

RASCHES WACHSTUM

In den Jahren nach der Gründung erlebte die BTV eine kräftige Geschäftsausweitung. Sichtbares Zeichen des Wachstums waren zahlreiche Filialeröffnungen in Nord- und Südtirol sowie in Vorarlberg. Das Ansehen der BTV in der Bevölkerung und in Wirtschaftskreisen wuchs von Jahr zu Jahr.

SICHERER HAFEN IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Südtirol Italien zugesprochen: Die BTV musste 1922 ihre Südtiroler Filialen schließen. Österreich litt unter einer galoppierenden Inflation, die für die Tiroler und Vorarlberger Wirtschaft fatale Auswirkungen hatte. Die Bevölkerung stürmte die Banken, um ihre Spareinlagen zu beheben. Anders als ihre Mitbewerber konnte die BTV ihren Kunden die Spareinlagen sofort auszahlen. Die Firmenphilosophie der BTV, keine riskanten Spekulationen an den Finanzmärkten zu tätigen, hat sich bewährt. Durch die zurückhaltende Geschäftspolitik überlebte die BTV als einzige regionale Aktienbank die Wirtschaftskrise und ging durch die gezielte Übernahme heimischer Banken sogar gestärkt aus den 20er Jahren hervor. Die österreichische Presse bejubelte deshalb die BTV als „Wunder vom Inn“.

MOTOR DER HEIMISCHEN WIRTSCHAFT

Nach dem Zweiten Weltkrieg schuf die allmähliche Wirtschaftsstabilisierung die finanziellen Grundlagen für den Wiederaufbau. Durch die Vergabe von Krediten an regionale Unternehmen kurbelte die BTV die heimische Wirtschaft an, die nun goldene Jahrzehnte erlebte.

1952 traten mit der Bank für Oberösterreich und Salzburg und der Bank für Kärnten neue Gesellschafter in die BTV ein. Heute bilden die Oberbank, die BKS und die BTV gemeinsam die 3 Banken Gruppe. Sie steht für einen freiwilligen, nach demokratischen Prinzipien ausgerichteten Verbund, der mehr denn je ein wichtiger Partner der heimischen Wirtschaft ist. Für alle drei Banken ist diese Zusammenarbeit ein zentraler Baustein ihrer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

GELEBTE KUNDENNÄHE

Unter den beiden Vorständen Dr. Gerhard Moser und Dr. Otto Kaspar wurde das Filialnetz der BTV in den 70er und 80er Jahren kräftig ausgeweitet. Mit diesem Schritt bewies die BTV, dass ihr Bestreben, „nahe am Kunden zu sein“ und „in die Regionen zu gehen“, in die Tat umgesetzt wurde.

Die persönliche Beziehung zwischen Kunden und Mitarbeitern war und ist für die BTV ein zentraler Erfolgsfaktor. Den Wünschen der Kunden zuvorzukommen ist der Anspruch der BTV.

Ein bedeutendes Ereignis für die BTV war der Börsegang im Jahr 1986 – „ein großer Sprung für die Äpler“ in den Augen des Tiroler Künstlers Paul Flora, der den Börsegang der BTV in seinen Bildern festhielt.

BTV SETZT AUF EUROPÄISCHE PERSPEKTIVEN

Seit der zweiten Hälfte der 90er Jahre geben die BTV Vorstände Peter Gaugg und Mag. Matthias Moncher der Bank neue Impulse. In den Kernmärkten Tirol und Vorarlberg ist die BTV Marktführer im Firmen- und Privatkundengeschäft. Als eine der ertragsstärksten Banken Österreichs nützt die BTV gezielt die Chancen des heutigen Europas. Das Unternehmen expandiert nach Wien, Norditalien, Süddeutschland und in die Ostschweiz und baut dort seine Marktanteile kontinuierlich aus. Im Jahr 2004 wurde in Staad am Bodensee die erste Auslandsniederlassung der BTV eröffnet.

DIE BESTE LEISTUNG HAT ZUKUNFT

Viel hat sich im Laufe der Jahrzehnte verändert. So gab es beispielsweise in der 100-jährigen Geschichte der BTV fünf Währungsumstellungen. Eines ist stets geblieben: Die BTV schafft für ihre Kunden einzigartige Lösungen und Werte, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Denn nur die beste Leistung hat Zukunft.

BTV AG AUF EINEN BLICK

	2004	2003	Veränderung absolut	Veränderung in %
Bilanz (in Mio. €)				
Bilanzsumme	6.050,0	6.029,7	20,3	0,3%
Forderungen an Kunden	4.414,3	4.320,4	93,9	2,2%
Festverzinsliche Wertpapiere	832,0	726,1	105,9	14,6%
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	3.580,0	3.549,7	30,3	0,9%
hiervon Spareinlagen	1.058,8	1.044,5	14,3	1,4%
hiervon sonst. Verbindlichkeiten	2.521,2	2.505,2	16,0	0,6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	823,7	673,5	150,2	22,3%
Anrechenbare Eigenmittel ohne Tier 3 Kapital	539,1	485,8	53,3	11,0%
Eigenmittelüberschuss	188,5	147,9	40,6	27,5%
Wertpapiervolumen auf Kundendepots	4.246,0	4.112,7	133,3	3,2%
Erfolgsrechnung (in Mio. €)				
Betriebsergebnis	65,7	65,2	0,5	0,8%
EGT	38,1	37,2	0,9	2,3%
Jahresüberschuss	33,2	27,9	5,3	19,2%
Wichtige Unternehmenskennzahlen				
			%-Punkte	
Kernkapitalquote	7,20%	6,82%	0,38%	
Eigenmittelquote	12,30%	11,50%	0,80%	
Return on Equity vor Steuern	12,49%	13,26%	- 0,77%	
Return on Equity nach Steuern	10,90%	9,93%	0,97%	
Return on Assets	0,55%	0,48%	0,07%	
Cost-Income-Ratio	54,20%	53,59%	0,61%	
Betriebsergebnis in % der ø Bilanzsumme	1,09%	1,12%	- 0,03%	
Kennzahlen zur BTV Aktie in €				
			absolut	
Gewinn pro Aktie	6,70	5,61	1,09	
Dividende pro Aktie	1,30	1,30	0,00	
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	15,1	22,5	- 7,4	
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	8,2	6,4	1,8	
Stammaktie: Höchstkurs	126,5	129,5		
Tiefstkurs	92,0	102,5		
Schlusskurs	101,0	126,5		
Vorzugsaktie: Höchstkurs	55,0	36,5		
Tiefstkurs	42,5	30,3		
Schlusskurs	55,0	36,1		
Ressourcen				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Personenjahre)	807	811	- 4	
Geschäftsstellen	37	36	1	

TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

[Ordentliche Hauptversammlung](#)

28. April 2005, 10.00 Uhr, Langer Weg 11, Innsbruck

[Quartalsbericht zum 31.03.2005](#)

Veröffentlichung (www.btv.at) am 19. Mai 2005

[Quartalsbericht zum 30.06.2005](#)

Veröffentlichung (www.btv.at) am 18. August 2005

[Quartalsbericht zum 30.09.2005](#)

Veröffentlichung (www.btv.at) am 17. November 2005

Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.

Ex-Tag: 2. Mai 2005, Zahlbarkeitsdatum 9. Mai 2005.

INHALTSVERZEICHNIS

03	100 Jahre BTV
04	BTV AG auf einen Blick
05	Termine für BTV Aktionäre
06	Inhaltsverzeichnis
07	Vorwort des Vorstandes
08 - 10	Wirtschaftliches Umfeld
11 - 12	Kapitalmarkt und BTV Aktie/Aktionärsstruktur/Corporate Governance Kodex
13 - 17	Lagebericht 2004 der BTV AG
18	Ausblick
19 - 22	Erläuterungen zum Jahresabschluss 2004 der BTV AG
23 - 26	Bilanz BTV AG zum 31. Dezember 2004
27 - 28	Gewinn-und-Verlust-Rechnung BTV AG für das Geschäftsjahr 2004
29 - 40	Anhang zum Jahresabschluss 2004 der BTV AG
41 - 42	Entwicklung des Anlagevermögens der BTV AG im Geschäftsjahr 2004
43	Beteiligungen
44	Ausgewählte Kooperationen und Leistungen der BTV
45 - 48	BTV Adressen/Zentrale Bereiche, Filialen und Repräsentanzen
49	Impressum

VORWORT DES VORSTANDES

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTS- PARTNER, GESCHÄTZTE KUNDEN DER BTV,

wir blicken auf ein ereignisreiches und gutes Geschäftsjahr 2004 zurück. Mit der Eröffnung der Zweigniederlassung Staad in der Schweiz, des PrivatkundenCenters Naschmarkt in Wien und der Repräsentanz in Padua wurde die Expansion der BTV weitergeführt.

Als Regionalbank sehen wir den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten Tirol und Vorarlberg. Die regionale Verbundenheit – gepaart mit der gezielten Expansion insbesondere im benachbarten Ausland – wird auch in Zukunft eine wesentliche Leitlinie für das geschäftspolitische Handeln der BTV darstellen.

2004 war für die BTV ein besonderes Jahr. Am 8. April 1904 wurde die Bank für Tirol und Vorarlberg gegründet. In den vergangenen 100 Jahren hat sich viel geändert – zum Beispiel fünfmal die Währung in Österreich –, die Kernwerte der BTV sind jedoch geblieben: keine Zukunft ohne Herkunft.

Es ist unser Ziel, mit unternehmerischem Geist überdurchschnittliche Leistungen zu erzielen und damit die

Eigenständigkeit der BTV langfristig zu sichern. Diese Geschäftsphilosophie, die geschichtlich gewachsene politische Unabhängigkeit und die persönliche Nähe zu Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern begleiteten die BTV durch das vergangene Jahrhundert und werden auch im nächsten Jahrhundert den starken Kern darstellen.

Im vergangenen Jahr konnten sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft Marktanteile hinzugewonnen werden. Der Jahresüberschuss der BTV erhöhte sich um 19,2% auf 33,2 Mio. Euro. Durch die hohe Dotation der Rücklagen überschritten die anrechenbaren Eigenmittel erstmals die 500-Mio.-Euro-Grenze. Die Kernkapitalquote der BTV AG lag am Jahresende bei 7,20 %, die Eigenkapitalquote mit 12,30% deutlich über der gesetzlich geforderten Quote von 8%. Damit wird die Eigenständigkeit sowie Unabhängigkeit der BTV weiter gefestigt.

Die Weichen für die nächsten Jahrzehnte sind gestellt. Unser Anspruch ist, den Wünschen unserer Kunden zuvorzukommen. Geben Sie der BTV weiterhin Gelegenheit, durch Leistung zu begeistern!



Peter Gaugg



Mag. Matthias Moncher

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

WELTWIRTSCHAFT EUROPA/ÖSTERREICH

Die Weltkonjunktur erzielte 2004 das höchste Wachstum seit 15 Jahren. Im Zuge dieser Belebung nahmen die österreichischen Exporte 2004 real um 10% zu. Dies hatte eine kräftige Ausweitung der Sachgüterproduktion zur Folge. Das Wirtschaftswachstum erreichte 2004 in Österreich – ebenso wie im Euroraum – fast 2%. Gemessen am Aufschwung in den USA und in Asien blieb die Entwicklung im Euroraum jedoch weit dahinter. Hier ist die Konjunktur erst langsam in Schwung gekommen und sollte erst 2006 ihren Höhepunkt erreichen, ohne allerdings das wirtschaftliche Wachstum der übrigen Weltregionen zu übertreffen.

Die mäßige Konjunkturerholung wurde schon im zweiten Halbjahr durch den starken Anstieg des Eurokurses, hohe Rohstoffpreise bei Erdöl, Energie und Metallen und die Kaufzurückhaltung der Konsumenten gebremst. Die österreichischen Unternehmen profitierten von Zulieferungen an die deutsche Exportindustrie. Vor allem der beträchtliche Anstieg des Eurokurses, von dem die deutsche Wirtschaft besonders betroffen ist, lässt jedoch ein Abflauen der Exportdynamik für 2005 erwarten.

Starke Weltkonjunktur dank China und USA

Das rasche Wachstum der Weltwirtschaft wurde 2004 vor allem von den asiatischen Märkten und den USA getragen. Im Gegensatz zu Asien schwächte sich das Wachstum in den USA jedoch allmählich ab. Getragen von der expansiven Fiskalpolitik und der hohen Bereitschaft amerikanischer Haushalte, Schulden zu machen, legte die amerikanische Wirtschaft 2004 um 4,4% zu. Für 2005 deuten Prognosen auf rund 3,5% hin. Allerdings zogen die Preise 2004 so stark an wie seit vier Jahren nicht mehr: um 3,3%.

Asiens Wirtschaftswachstum hing vor allem mit der kräftigen Nachfragesteigerung in China zusammen. Die Asiaten verzeichneten ein Wirtschaftswachstum von 9,5%. Die Wirtschaftsleistung lag 2004 bei 1,26 Billionen Euro. Durch das hohe Wachstum überholte China Japans Volkswirtschaft und ist nach den USA und Deutschland nun die drittgrößte Handelsmacht der Welt.

Zögerliche Konjunkturerholung der europäischen Wirtschaft

Die Entwicklung in Europa verlief 2004 eher zögerlich. Hier ist die Konjunktur nur langsam angesprungen. Insgesamt betrug die Steigerung der europäischen Wirtschaft 1,8%. Sie lag damit aber deutlich über den Werten von 2001 bis 2003 mit 1,6%, 0,9% und 0,5%. Während die zehn neuen EU-Länder mit Zuwächsen von 4% erwartungsgemäß kräftig wuchsen, blieb die Dynamik in Kerneuropa verhalten.

Maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Europas 2004 hatte der Höhenflug des Euro im Verhältnis zum

US-Dollar, der die Exporte in den Dollarraum wesentlich verteuerte und damit die Wettbewerbsfähigkeit Europas verschlechterte. Dazu hatte die Binnenmarktnachfrage im wichtigsten Land der Eurozone – Deutschland – um 0,3% nachgegeben. Allein dem um 8,2% gestiegenen Export verdankte es Deutschland, dass es zu einem Wirtschaftswachstum von 1,7% kam. Jedoch lag die Neuverschuldung mit 3,9% zum dritten Mal in Folge über der Maastrichtquote von 3%. Deutschland, Italien und die Schweiz werden nach den vorliegenden Prognosen sowohl 2005 als auch 2006 hinter dem erwarteten Wirtschaftswachstum in Österreich zurückbleiben, was die wirtschaftliche Dynamik in Österreich eher belasten dürfte.

Moderates Wirtschaftswachstum in Österreich

In Österreich setzte die Belebung der Wirtschaft relativ spät ein, hielt aber auch in der zweiten Jahreshälfte 2004 an. Das reale BIP stieg 2004 um 1,9%. Hauptverantwortlich für das Wachstum waren die Exporte, die Investitionstätigkeit (stimuliert durch das Auslaufen der Investitionszuwachsprämie) und der private Konsum.

Die Inflationsentwicklung stand im Zeichen hoher Rohölpreise. Die Teuerungsrate erreichte 2004 in Österreich 2,1%. Davon gingen etwa 0,5% auf den Energiepreisanstieg zurück. Für 2005 ist mit einer Beschleunigung der Inflation auf 2,3% zu rechnen. Strom, Gas und Mieten werden teurer und die Tabaksteuer wird angehoben.

Das Wachstumstempo reichte bisher aus, um die Zahl der Arbeitsplätze deutlich zu steigern, nicht jedoch, um die Arbeitslosigkeit signifikant zu verringern. Das liegt an der kräftigen Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes. Im Jahr 2004 erhöhte sich die Zahl der unselbstständig Beschäftigten um 20.000. Die Zahl der Arbeitslosen nahm 2004 noch um fast 4.000 auf 244.000 zu, im Jahr 2005 dürfte sie etwa auf das Niveau von 2003 zurückgehen.

Mit über 6.300 Unternehmenspleiten stellte das Jahr 2004 für Österreich ein „Allzeithoch“ dar. Die eröffneten Insolvenzverfahren lagen mit + 0,5% praktisch auf Vorjahresniveau. Deutlich niedriger ist die Zahl der betroffenen Dienstnehmer: 21.200 oder rund - 7%. Die Insolvenzverbindlichkeiten sind gegenüber 2003 um 4% gestiegen.

Auf die etwa vier Millionen in Österreich lebenden Privatkunden entfallen Ersparnisse von insgesamt ca. 320 Milliarden Euro oder auf jeden Sparer etwa 80.000 Euro. Dazu gab es 2004 2,6 Millionen Kreditnehmer, wovon ca. 400.000 Österreicher gravierende Liquiditätsprobleme haben. Und davon gingen ca. 5.500 in Privatkonkurs, der seit 1995 möglich ist – eine Steigerung von mehr als 25% gegenüber 2003.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

KERNMÄRKTE

Tirol

Die Tiroler Wirtschaft folgt seit Jahren einem durchaus eigenständigen Entwicklungspfad, der in deutlich besseren Kenndaten bei Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Arbeitsmarkt zum Ausdruck kommt. Trotz der überwiegend klein- und kleinstbetrieblichen Unternehmensstruktur ist die Tiroler Wirtschaft sowohl über den Tourismus als auch über Industrie und Gewerbe noch stärker als das übrige Österreich mit der Wirtschaft Europas und darüber hinaus mit der Weltwirtschaft verflochten. Nach den vorliegenden Daten wuchs die Tiroler Gesamtwirtschaft 2004 real um ca. 2,1%. Damit erreichte das Tiroler Regionalprodukt 2004 etwa die Marke von rund 20 Milliarden Euro. 2005 gehen die Prognosen für die Tiroler Wirtschaft von einem realen Wirtschaftswachstum von ca. 2,5% aus.

Die Geschäftslage und die Nachfrageentwicklung in der Tiroler Wirtschaft haben sich 2004 ab Februar sukzessive verbessert. Allerdings war gegen Jahresende in weiten Teilen der Sachgüterproduktion eine Abschwächung des bis dahin positiven Trends festzustellen. Nach den vorläufigen Daten hat der Produktionswert der Tiroler Sachgütererzeugung 2004 um rund 4% zugenommen. Auch die Tiroler Bauwirtschaft hat sich 2004 überdurchschnittlich gut entwickelt, jedoch waren zu Jahresende 2004 deutlich weniger Aufträge wie im Jahr zuvor zu verzeichnen.

Durch die Kaufzurückhaltung der Konsumenten blieb die Umsatzentwicklung in weiten Teilen des Tiroler Einzelhandels eher bescheiden. Nach einer guten Wintersaison und einem schwachen Tourismussommer hat das Fremdenverkehrsyear 2003/2004 mit etwa 42 Millionen Übernachtungen ein Minus von 0,3% gebracht. Nach den Ergebnissen des Tourismusbarometers bleibt vom nominellen Umsatzzuwachs von 3,9% ein reales Plus von knapp 1,0% übrig.

Im Durchschnitt 2004 war die Zahl der aktiv Beschäftigten in Tirol um über 1.900 oder 0,7% gestiegen. Österreichweit nahm die Beschäftigung um rund 5.900 Arbeitsplätze oder 0,2% zu. Die Arbeitslosenquote in Tirol blieb 2004 mit 5,4% etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Nach EU-Kriterien zählte Tirol in den letzten Jahren zu den fünf Regionen mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit unter den rund 240 NUTS2-Gebieten.

Massive Veränderungen auf dem Tiroler Arbeitsmarkt sind nach derzeitigem Stand der Dinge für das erste Jahresdrittel 2005 nicht zu erwarten. Der Abwärtstrend beim Angebot an offenen Stellen scheint in der zweiten Jahreshälfte 2004 seinen Tiefpunkt erreicht zu haben. Insgesamt gab es 2004 493 Firmeninsolvenzen und 770 Privatkonkurse.

Vorarlberg

Vorarlbergs Wirtschaft hat im Jahr 2004 besser als die gesamtösterreichische Wirtschaft abgeschnitten. Besonders bei der Sachgüterproduktion, in der Bauwirtschaft und bei den Handelsumsätzen war eine deutlich überdurchschnittliche Entwicklung festzustellen. Einzig bei der Beschäftigung – vor allem bei der Arbeitslosigkeit – hat Vorarlberg mit ungünstigen Tendenzen zu kämpfen. In Summe bedeutete dies ein Regionalprodukt in Höhe von fast 10 Milliarden Euro, wobei Waren im Wert von über 5 Milliarden Euro exportiert wurden.

Die Vorarlberger Industrie entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 sehr gut. Die Produktion konnte in diesem Jahr um 6,5% gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet werden. Aus der letzten Umfrage bei den größeren Industriebetrieben (Oktober 2004) war eine sehr positive Gesamtstimmung zu erkennen. Auffallend gut war die Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage und der Auftragsbestände, wo jedes zweite Unternehmen über verbesserte Ergebnisse berichtete. Überwiegend positiv wurde auch die Geschäfts- bzw. Produktionsentwicklung für das nächste halbe Jahr beurteilt. Einzig die Ertragsituation infolge der hohen Kostenentwicklung gab Anlass zur Sorge.

Die laufende Sommersaison hat sich besser entwickelt, als die schlechten Wetterlage erwarten ließ. Gegenüber der ausgezeichneten vorjährigen Saison gingen 2004 die Nächtigungen zuerst zurück. Ein guter Herbst führte zu einer Trendwende, so dass die Einnahmen aus dem Tourismus insgesamt deutlich über jenen des Vorjahres lagen. Die Gäste (besonders jene aus Deutschland) sparten jedoch zunehmend. Dies wirkte sich auf Auslastung und Umsatz in den Beherbergungsbetrieben aus. Die Einnahmewüchse kamen daher eher dem Handel zugute.

Die Lage auf dem Vorarlberger Arbeitsmarkt war weiterhin von einer überdurchschnittlich starken Entwicklung der Arbeitslosenzahl gekennzeichnet. Ende 2004 waren 8.918 Personen als arbeitslos gemeldet (um 9% mehr als vor einem Jahr), das bedeutete eine Arbeitslosenquote von 6,1%. Trotz der hohen Arbeitslosigkeit war die Zahl der Beschäftigten weiter auf 138.800 Personen angestiegen.

2004 hat sich die Zahl der Insolvenzen im gewerblichen Bereich um 30% auf 253 Fälle erhöht. Allerdings blieb die Summe der Passiva insgesamt etwa gleich. Besonders betroffen waren die unternehmensbezogenen Dienstleistungen, die Bauwirtschaft und das Gastgewerbe. Weiters gab es 471 Privatkonkurse.

Quellen: Wirtschaftskammern Tirol und Vorarlberg, AMS, KSV

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

EXPANSIONSMÄRKTE

Wien

Die Wiener Wirtschaft hat im Jahr 2004 nur moderate Zuwächse erzielen können. Dennoch gehört das Land mit einem BIP von knapp 52 Milliarden Euro zur reichsten Region Österreichs. Das BIP pro Kopf lag um ein Viertel höher als im übrigen Österreich (36.800 Euro gegenüber 27.600 Euro). Die Attraktivität Wiens bewies auch die Zahl der Betriebsansiedelungen 2004: Von den 107 aus dem Ausland angesiedelten Unternehmen wählten 55 die Bundeshauptstadt als Ziel – also jedes zweite Unternehmen.

Die Arbeitsmarktsituation lag 2004 unter dem Durchschnitt Gesamtösterreichs. Konnten in Österreich 0,5% neue Stellen geschaffen werden, sank die Zahl in Wien um 0,8%. Dies betraf auch die Wiener Arbeitslosigkeit, die infolge des Stellenverlusts um 2,7% auf über 82.000 Personen zulegte. Die Arbeitslosenquote stieg damit national gerechnet auf 9,8% an – im Vergleich dazu lag sie in Gesamtösterreich bei 7,1%.

Bayern/Baden-Württemberg

Bayerns Wirtschaft hat 2004 wieder deutlich an Fahrt gewonnen. Die Konjunktur im Freistaat wuchs preisbereinigt um 2,3% auf 347,8 Milliarden Euro, während 2003 das Wirtschaftswachstum real nur um 0,2% zulegen konnte. Gemeinsam mit dem Bundesland Sachsen stand Bayern damit an der Spitze innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Der Zuwachs 2004 war mit Abstand der kräftigste Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts seit vier Jahren. Getragen wurde diese Entwicklung hauptsächlich vom Export, der über 10% zulegen konnte und den Handelsbilanzüberschuss Bayerns auf knapp 25 Milliarden Euro ansteigen ließ.

Ebenfalls getragen von einer überaus dynamischen Exportentwicklung schlug die baden-württembergische Wirtschaft 2004 nach zweijähriger Schwächephase wieder einen moderaten Wachstumskurs ein. Das Bruttoinlandsprodukt belief sich 2004 real auf 292,6 Milliarden Euro und konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,7% zulegen. Damit belegte das südwestliche Bundesland im Ranking der Bundesländer den sechsten Platz. Rechnet man das BIP pro Kopf, waren die Werte der beiden Länder hinter Hessen jedoch die höchsten Deutschlands, womit sie gemeinsam die reichste Region Deutschlands bilden.

Die Verbraucherpreise stiegen in beiden Bundesländern gegen Jahresende 2004 deutlich an. Im Jahresdurchschnitt errechnete sich die Teuerungsrate in Bayern mit 2,0%, wobei im vierten Quartal die höchsten Zuwächse ermittelt wurden (Anstieg im Dezember: 2,5%). In Baden-Württemberg stieg der Jahresdurchschnitt auf 1,9% nach 1,3% im Jahr 2003.

Der Arbeitsmarkt blieb in Bayern auch 2004 angespannt. Im Gegensatz zu Tirol und Vorarlberg sank die Zahl der Beschäftigten in den ersten zehn Monaten 2004 um 1,1% unter den Stand des Vorjahres (Gesamtdeutschland: -1,6%). Die Arbeitslosenzahl stieg auf 474.000 Personen, dies entspricht einer Quote von 7,3% (Gesamtdeutschland: 10,8%). Baden-Württemberg dagegen steigerte die Beschäftigtenzahl 2004 um 0,2%, nachdem 2003 die Zahl um 0,7% gesunken war. Die Arbeitslosenzahl betrug 345.700 Personen oder 7,0%.

Ostschweiz

Der Außenhandel in der Ostschweiz war 2004 für die Ostschweizer Volkswirtschaft von zentraler Bedeutung und tragend für die Konjunkturerholung der Region. Sowohl die Exporte als auch die Importe expandierten um rund 9%. Der Export von Industriemaschinen – mit einem Anteil von rund einem Drittel der Ostschweizer Exporte – expandierte um 7,8%. In der Betrachtung nach Ländern waren die Auslandslieferungen nach Japan und China mit einem Zuwachs von 20% Spitzenreiter. Der wichtigste Wirtschaftspartner Deutschland orderte etwa 3% mehr Ostschweizer Waren. Für die gesamte Schweiz gab es ein BIP-Wachstum von 1,8% bei einer Jahresinflation von 1,3%. Für 2005 wird mit einem BIP-Wachstum von 2,0% gerechnet.

Die Konjunkturerholung 2004 hat zwar die Beschäftigung leicht ansteigen lassen, aber dieser Anstieg hat sich bisher nicht auf die Arbeitslosenquote ausgewirkt. Ende 2004 lagen die Arbeitslosenquoten im Thurgau bei 3,2%, in St. Gallen bei 3,1%, in Außerrhoden bei 2,4% und in Innerrhoden bei 1,6%. Im Jahr 2005 rechnen die Dienstleistungsbranchen mit einem weiteren Beschäftigungsanstieg. In der Industrie hingegen ist zumindest in der ersten Hälfte des Jahres ein weiterer – wenn auch verlangsamter – Rückgang zu erwarten. In der Schweiz lag die Arbeitslosenquote 2004 bei 4,0%.

Norditalien

Der norditalienische Raum zählt, gemessen an der Wirtschaftsleistung, zu den stärksten Regionen Italiens. Veneto, Friaul und Südtirol können im Vergleich zu Gesamtitalien (rund 25.000 Euro) ein im Durchschnitt um 15% höheres BIP pro Kopf verzeichnen. Das BIP in Italien wuchs 2004 um 1,1%. Wie in Norditalien war auch in Italien der Export die treibende Kraft mit +5,7%. Die Verbraucherpreise stiegen in Italien um 2,0%, wobei Norditalien mit 1,7% knapp darunter lag.

Norditalien unterscheidet sich vor allem bei den Beschäftigungszahlen von Gesamtitalien: Gab es in Italien 2004 7,4% Arbeitslose, so waren es im Norden weniger als die Hälfte davon.

KAPITALMARKT UND BTV AKTIE

AKTIONÄRSSTRUKTUR/CORPORATE GOVERNANCE KODEX

2004 war ein positives, aber volatiles Aktienjahr. Die freundlichen Konjunkturdaten und attraktiven Unternehmensberichte zu Jahresbeginn verliehen den Aktienmärkten bis März deutliche Impulse. Der Bombenanschlag in Madrid am 11. März 2004 leitete eine Konsolidierungsphase ein.

Der dominierende Faktor für die Aktienbörsen war im abgelaufenen Jahr eindeutig der stark gestiegene Ölpreis. Der Preis für ein Fass der Sorte Brent legte unter starken Schwankungen von 30 US-Dollar zum Jahresbeginn auf einen historischen Höchststand von 52 US-Dollar im Oktober zu. Wenn dieser Preis inflationsbereinigt auch nur halb so teuer war wie 1981 (nach dem zweiten Ölpreisschock), waren die Auswirkungen doch gravierend: Erst im November und Dezember erreichten die meisten Aktienindizes wieder ihre Jahreshöchststände. Dazu trugen u. a. der gesunkene Ölpreis und auch der – nach dem scheinbaren Kopf-an-Kopf-Rennen im Wahlkampf doch klare – Wahlsieg von George W. Bush bei.

Der MSCI-Weltaktienindex legte in Euro gerechnet im Jahr 2004 um 4,7% zu, während der ATX mit einem Jahresgewinn von über 57% einmal mehr positiv überraschte. Auch die BTV Vorzugsaktien konnten im Jahresvergleich um 52,3% auf 55 Euro zulegen. Die Stammaktien der BTV notierten am Jahresende mit 101,01 Euro.

Die Erwartung höherer Zinsen nahm im Verlauf des Jahres in Europa schrittweise ab. Verantwortlich dafür waren einerseits das nach wie vor gedämpfte Wirtschaftswachstum im Euroraum und andererseits der starke Euro. Die Europäische Zentralbank beließ die Leitzinsen das ganze Jahr über unverändert bei 2%. Ganz anders die Situation in den Vereinigten Staaten, wo die Notenbank am 30. Juni 2004 nach vier Jahren und 13 Zinssenkungen in Folge durch eine Zinserhöhung im

Ausmaß von 25 Basispunkten eine neue Phase einläutete. Mit der Festigung des Aufschwungs und einem wieder etwas kräftigeren Preisauftrieb war das historisch niedrige Zinsniveau (niedrigster Stand seit über 45 Jahren) nicht mehr zu rechtfertigen. In weiterer Folge wurden die Zinsen noch viermal um jeweils 25 Basispunkte angehoben, sodass die Fed Funds Target Rate zum Jahresende bei 2,25% lag.

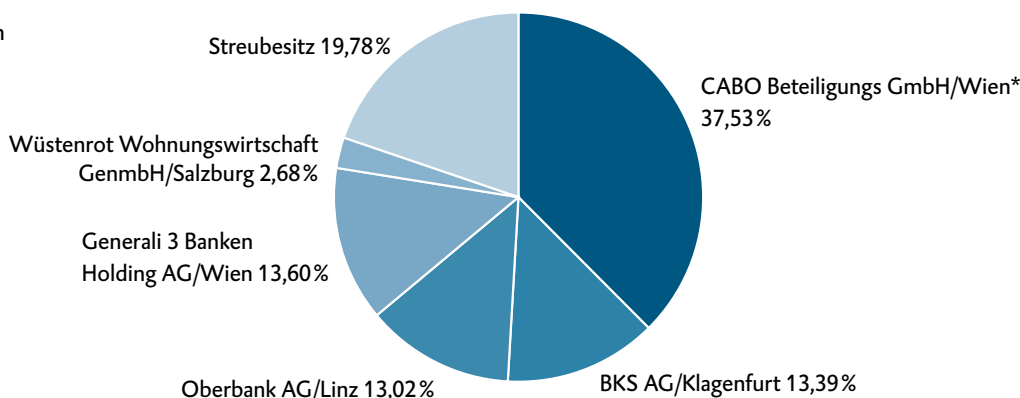
Nachdem vielfach für Renten – besonders bei langen Laufzeiten – mit steigenden Renditen gerechnet worden war, wurde man von den Märkten eines Besseren belehrt: Die 10-jährigen Euro-Anleihen starteten mit einem Renditeniveau von 4,30% ins Jahr 2004, erreichten bis zum April einen Tiefstand von 3,84%, um dann bis zum Juli wieder auf 4,43% anzusteigen.

Im weiteren Jahresverlauf führten der hohe Ölpreis, schlechte Arbeitsmarktdaten und die immer noch zu beobachtende Verunsicherung bei Unternehmen und Verbrauchern zu einer verstärkten Nachfrage nach Anleihen. Zusätzlich wurden Euro-Anleihen von China, Japan sowie einigen asiatischen Schwellenländern verstärkt nachgefragt. Dies hatte einen kontinuierlichen Rückgang der Renditen bis auf einen Stand von 3,68% zum Jahresultimo zur Folge.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die BTV hat im Hinblick auf ihre Ziele und ihre Ausrichtung einen Kodex für Corporate Governance verfasst, der auf der Website unter www.btv.at eingesehen und ausgedruckt werden kann. Die Gesellschaft hat diesen Kodex im letzten Geschäftsjahr beachtet und wird ihn auch im laufenden Geschäftsjahr einhalten.

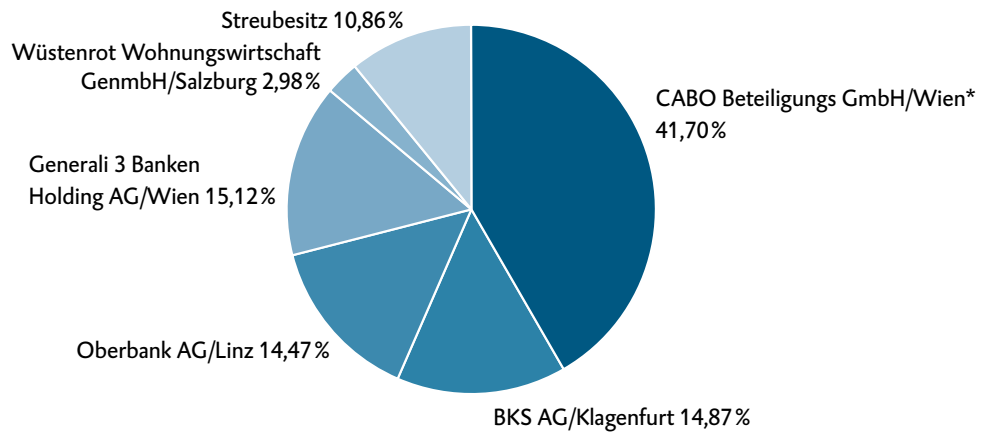
BTV nach Kapitalanteilen



AKTIONÄRSSTRUKTUR

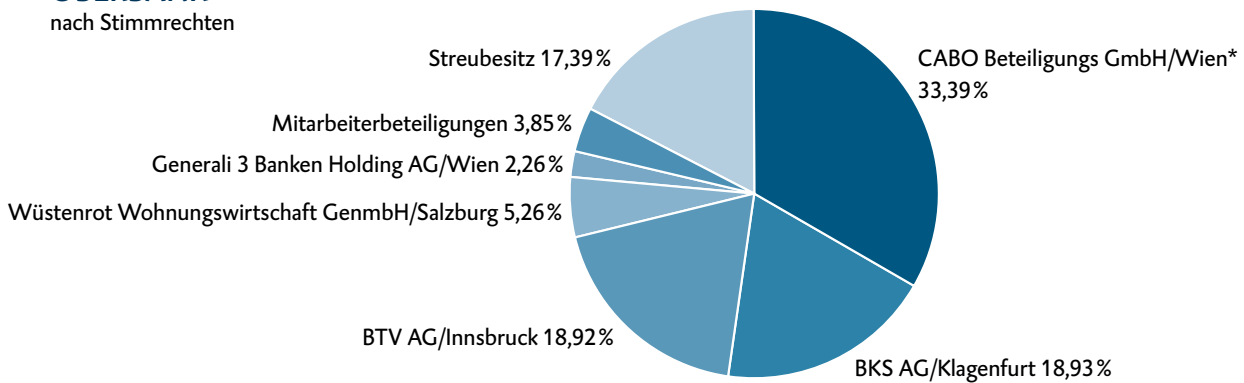
BTV

nach Stimmrechten



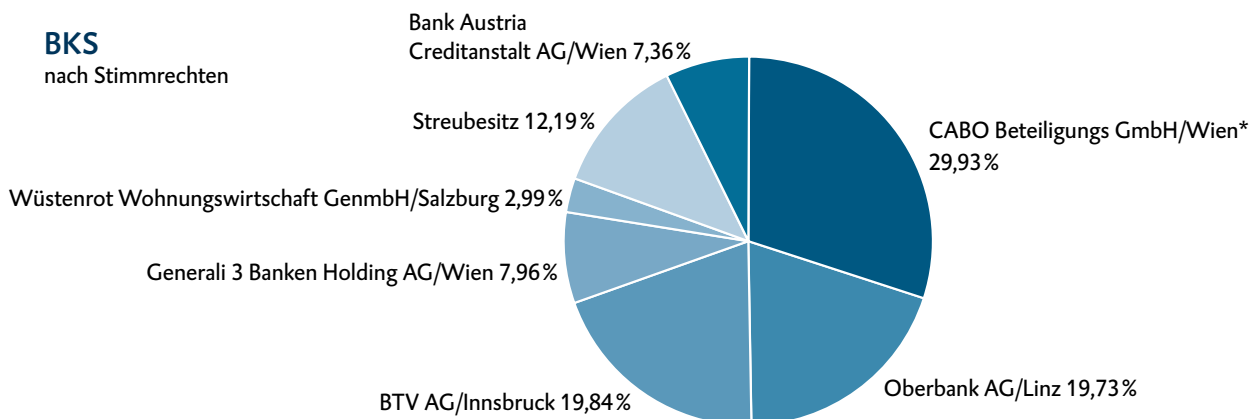
OBERBANK

nach Stimmrechten



BKS

nach Stimmrechten



*) Vormalis A & B Banken Holding GmbH/Wien

LAGEBERICHT 2004 DER BTV AG

ENTWICKLUNG DER BTV AG IM JAHR 2004

Wieder eine starke Leistung

Mit einem Zuwachs des Jahresüberschusses von 19,2% kann die BTV auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Durch Marktanteilsgewinne, einer niedrigeren Riskengebarung und Steueroptimierungen wurde die Grundlage für eine Rücklagendotation in Höhe von 26,8 Mio. € geschaffen. Durch die hohe Eigenkapitalausstattung kann die BTV ihr Fundament für die Eigenständigkeit weiter stärken und dadurch aus eigener Kraft die Expansion in die grenznahen Regionen vorantreiben.

Im Detail entwickelten sich die einzelnen GuV-Positionen wie folgt: Die Betriebserträge stiegen um 2,1 % bzw. 2,9 Mio. € auf 143,4 Mio. €, die Betriebsaufwendungen lagen um 3,2% über dem Vorjahr, sodass das Betriebsergebnis einen Anstieg von 0,8% auf 65,7 Mio. € verzeichnete.

Im Nettozinsertrag führten vor allem die anhaltende Niedrigzinsphase und die Reduzierung des Gesamtbankzinsrisikos zur Jahresmitte zu einer Zinsspannenverengung. Per saldo erhöhte sich der Nettozinsertrag leicht um 0,3% auf 79,7 Mio. €.

Das Provisionsergebnis reduzierte sich um 8,0% bzw. 4,2 Mio. €.

Im Jahresdurchschnitt ging der Mitarbeiterstand um 4 auf 807 Personen zurück. Der Personalaufwand erhöhte sich um 3,5% bzw. 1,7 Mio. € auf 50,4 Mio. €. Die Cost-Income-Ratio stieg leicht auf 54,2% an. Der RoE (Return on Equity) nach Steuern übertraf trotz nachhaltiger Steigerung der Eigenmittel mit einem Wert von 10,9% sein Vorjahresniveau um knapp einen Prozentpunkt.

Ausweitung der Kundenforderungen um 2,2% auf 4,4 Mrd. €

Die Bilanzsumme der BTV erreichte zum Jahresende 2004 einen Wert von 6,05 Mrd. €, das entspricht einem Zuwachs von 0,3% bzw. 20,3 Mio. €. Wachstumsträger waren die Forderungen an unsere Privat- und Firmenkunden, die um 93,9 Mio. € bzw. 2,2% ausgeweitet wurden. Auch das Volumen der Primärmittel konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Mit einer Ausweitung von 4,3% bzw. 180,5 Mio. € erreichten die Primärmittel einen Stand von über 4,4 Mrd. €.

Das Kernkapital lag zum Jahresultimo 2004 bei 315,4 Mio. €, die Kernkapitalquote verbesserte sich auf 7,20%. Die nach den Vorschriften der §§ 23 und 24 BWG berechneten Eigenmittel erreichten zum Bilanzstichtag 539,1 Mio. € inklusive des Tier 3 Kapitals; daraus ergibt sich eine deutliche Überdeckung von 188,5 Mio. €. Bei der Eigenmittelquote errechnet sich dadurch mit 12,30% eine Verbesserung von 0,80 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

LAGEBERICHT 2004 DER BTV AG

RISIKOBERICHT

Die BTV hat die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, um den Ansprüchen eines effizienten Risikomanagements zu entsprechen. Als wesentliche Voraussetzung wird dabei die organisatorische Trennung zwischen Risikomanagement und Risikocontrolling angesehen. Kernfunktionen der BTV Gesamtbanksteuerung sind die Identifikation, die Analyse, die Bewertung sowie die Überwachung und aktive Steuerung der Risiken.

Risikotragfähigkeit

Um die Risikotragfähigkeit des Unternehmens messen zu können, stellt die BTV tourlich die Risiken der Gesamtbank der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenüber. Dabei werden die Risiken der einzelnen Risikokategorien (Kredit-, Markt-, Betriebs- und Liquiditätsrisiko) in Relation zu den anrechenbaren Eigenmitteln gemessen und limitiert. Für die einzelnen Risikoarten wurden Verantwortliche definiert, die für die Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung und Überwachung zuständig sind.

Kreditrisiko

Für das Kreditrisiko der BTV zeichnet der Bereich Kreditmanagement verantwortlich. Im Bereich Kreditmanagement werden Kreditentscheidungen selbstständig und unabhängig getroffen. Die Betreuung der Kunden erfolgt durch einen Mitarbeiter vor Ort. Zur Beurteilung des Kreditrisikos, das sich aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften zusammensetzt, dienen neben externen Klassifizierungsverfahren vor allem BTV interne Ratingsysteme. Sowohl für das Firmen- als auch für das Privatkundengeschäft ist ein automationsunterstütztes Ratingprogramm im Einsatz, wodurch eine Einteilung der Kreditrisiken in eine von zehn zur Verfügung stehenden Stufen vorgenommen wird. Die Erstbeurteilung des Kundenratings wird durch den Betreuer vorgenommen. Die endgültige Ratingeinstufung wird nach Begutachtung durch das Kreditmanagement freigegeben. Im Privatkundengeschäft steht zudem ein Scoringverfahren unmittelbar vor der Umsetzung, womit eine fundierte Einschätzung der Kreditkunden vorgenommen wird. Weiters wird zur Beurteilung des Länderrisikos ein eigenes Länderlimitsystem genutzt.

Neben der Risikoeinteilung des einzelnen Kreditengagements ist die Beurteilung der materiellen Werthaltigkeit der Sicherheiten von wesentlicher Bedeutung. Die Ratingeinstufung und die vorhandene Sicherheit jedes Kunden sind maßgeblich für die Preisgestaltung sowie für die laufende Überwachung. Die Beurteilung der materiellen Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in tourlichen Intervallen überprüft.

Das Kreditrisiko wird nach unterschiedlichen Verdichtungsebenen in festgelegten Intervallen in Form eines Risikoberichtes dargestellt und automationsunterstützt zur Verfügung gestellt. Der Risikobericht stellt damit ein zentrales Steuerungs- und Überwachungsinstrument zur Definition und Kontrolle der Erreichung geschäftspolitischer Zielsetzungen dar.

Betriebsrisiko

Die Steuerung des Betriebsrisikos erfolgt durch einen Regelkreis aus Risikoidentifikation, Risikoquantifizierung, Risikosteuerung und Risikokontrolle. Im Mittelpunkt dieses Regelkreises steht dabei das interne Kontrollsystem der BTV. Darüber hinaus werden sämtliche aufgetretenen Verluste in einer Verlustdatenbank erfasst und ausgewertet. Die Verlustdatenbank dient neben der Quantifizierung und Kategorisierung von Risiken auch als Grundlage zur Definition von Maßnahmen bzw. zur permanenten Verbesserung des internen Kontrollsystems.

Ausblick 2005

Neben der Umsetzung der geplanten Milestones des Basel-II-Projektes und der Verfeinerung der Messmethoden in den einzelnen Risikokategorien sehen wir die Weiterentwicklung des BTV Risikotragfähigkeitskonzeptes als wesentliche Herausforderung für das Jahr 2005.

LAGEBERICHT 2004 DER BTV AG

FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Die erfolgreiche Entwicklung des BTV Firmenkundengeschäftes der vergangenen Jahre fand auch 2004 trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen eine dynamische Fortsetzung.

Die individuelle und ganzheitliche Betreuung von BTV Kunden im Finanzbereich und die Gewinnung zahlreicher neuer Unternehmen führten zu einer deutlichen Steigerung des Finanzierungsvolumens in den Branchen Industrie, Handel und Gewerbe. In den Kernmärkten Tirol und Vorarlberg konnte die BTV ihre führende Marktstellung festigen bzw. weiter ausbauen. In den Expansionsmärkten Wien, Schweiz und Süddeutschland gelang eine deutliche Ausweitung des Geschäftes. Insbesondere in der Schweiz konnte die BTV zahlreiche neue Kunden von ihrer Leistungsfähigkeit überzeugen. Die Eröffnung der neuen BTV Zweigniederlassung in Staad am Bodensee im Juli 2004 sowie die Kompetenz der Mitarbeiter aus der Schweiz und Österreich haben mit dazu beigetragen.

BTV übernimmt 2004 die Repräsentanz der Deutschen Handelskammer in Tirol

Nachdem die BTV in Vorarlberg schon seit vielen Jahren als Informationsstelle der Deutschen Handelskammer in Österreich (DHK) fungiert, wurde in Tirol mit Jahresanfang 2004 der komplette Aufgabenumfang einer regionalen Repräsentanz der DHK übernommen.

Im Rahmen dieser Repräsentanz entwickelte die BTV gemeinsam mit der DHK ein Kooperations- und Arbeitsprojekt für heimische Mittelstandsunternehmen, das die Unterstützung von Tiroler Firmen beim aktiven Markteintritt in Süddeutschland zum Ziel hat. Zahlreiche Firmen nahmen an der Projektpräsentation in der BTV und in weiterer Folge am Projekt teil und werden von den Experten der DHK und der BTV auch im laufenden Jahr bei ihren Exportaktivitäten nach Süddeutschland aktiv gefördert und begleitet.

Mit der Verbindung der von der BTV seit 2004 wahrgenommenen Repräsentanzfunktionen für die Deutsche Handelskammer in Österreich und die Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein wird den westösterreichischen Unternehmen nun mit der BTV ein zentraler Ansprechpartner für ihre Außenhandelsaktivitäten in ihren zentralen Ex- und Importmärkten geboten.

LAGEBERICHT 2004 DER BTV AG

PRIVATKUNDENGESCHÄFT

In den Kernmärkten Tirol und Vorarlberg sowie in den Expansionsmärkten Wien, Ostschweiz, Süddeutschland und Oberitalien wurden die Marktanteile weiter ausgebaut. Die mobile Betreuung unserer Veranlagungs- und Wohnbaufinanzierungskunden ist dabei der wesentliche Erfolgsfaktor.

Maßgeschneiderte Leistungen für Pensionsvorsorge

Die Sicherung des Lebensstandards nach der Erwerbstätigkeit ist heute ein zentrales Thema. Wesentlich ist, dass für jeden Kunden nach einer detaillierten Analyse seiner persönlichen Situation und seiner Wünsche eine maßgeschneiderte Lösung entwickelt wird. Unseren Kundenbetreuern steht eine breite Palette an Vorsorgeprodukten zur Verfügung, die mit Leistungen von unseren Partnern Generali, Wüstenrot sowie 3 Banken Generali Investmentgesellschaft angereichert ist. Die Qualität der 3 Banken Fonds liegt im internationalen Vergleich über dem Marktdurchschnitt. Dies bestätigt auch der Erfolg im Rahmen der Österreichischen Dachfonds Awards 2004. Dreimal Platz eins für Fonds in den Kategorien Aktien Europa 1 Jahr, Aktien Europa 3 Jahre und Aktien Emerging Markets 1 Jahr sowie weitere „Stockerplätze“ unterstreichen das solide Fondsmanagement der 3 Banken Generali Investmentgesellschaft.

Markteintritt Schweiz mit neuer Zweigniederlassung

Anfang Juli 2004 wurde in Staad am Bodensee die Zweigniederlassung in verkehrstechnisch bester Lage eröffnet. Somit kann die BTV Schweizer Bürgern und Kunden aus der EU attraktive Veranlagungsleistungen anbieten. Weiters werden Schweizer Kunden innovative Hypothekarfinanzierungen angeboten.

Eröffnung Repräsentanz Padua

In den vergangenen Jahren ist der Kundenstock in Italien, Region Venezien, ständig gewachsen. Damit wir unsere Kunden noch besser vor Ort betreuen und unsere Marktposition weiter ausbauen können, wurde im Sommer 2004 eine Repräsentanz in Padua eröffnet.

LAGEBERICHT 2004 DER BTV AG

KOMMUNIKATION

100 Jahre BTV und die Domfestspiele in Innsbruck

Das Jahr 2004 stand für die Kommunikation unter dem Motto „100 Jahre BTV“. 1904 wurde die BTV als „Bank für Tirol und Vorarlberg“ mit Sitz in Innsbruck gegründet – bereits seit 100 Jahren ist sie professioneller Partner von mittelständischen Unternehmen und gehobenen Privatkunden.

Dieses Jubiläum war für die BTV Anlass, ihren Kunden exklusiv etwas Besonderes zu bieten: die ersten Innsbrucker Domfestspiele. Zahlreiche Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gab den Veranstaltungen im Innenhof der Hofburg und den Aufführungen am Domplatz einen würdigen Rahmen. Ein geschichtsträchtiger Band über 100 Jahre BTV und ein kurzweiliger, informativer Film halten die beeindruckende Unternehmensgeschichte für Mitarbeiter und Kunden fest.

Neue Standorte – auch grenzüberschreitend

In Innsbruck errichtete die BTV an dem bekannten Standort im Olympischen Dorf innerhalb eines halben Jahres ein architektonisch ansprechendes, modernes Filialgebäude und stärkte mit einem Drive-in-Bankomaten seine Attraktivität. Die neue Regionalstelle der BTV im Tiroler Oberland befindet sich nun an einem verkehrstechnisch idealen Standort in Imst. Ein traditionelles Baumeisterhaus bietet jenes Ambiente, in dem sich Kunden und Mitarbeiter wohl fühlen. In Wien – die BTV ist seit 1986 am österreichischen Börseplatz mit eigenen Filialen vor Ort – eröffnete die BTV am Naschmarkt, ergänzend zum Firmenkundencenter, das zweite PrivatkundenCenter. Am 2. Juli 2004 eröffnete die BTV ihre erste Zweigniederlassung im Ausland: In St. Gallen im Kanton St. Gallen bietet ein Gebäude mit fantastischem Blick auf den Bodensee alle Annehmlichkeiten und Funktionalitäten. Mit der Zweigniederlassung und der Vermögensverwaltungstochter Privatinvest Zürich AG hat die BTV den Markteintritt in die Schweiz vollzogen – und die Ergebnisse sind sehr erfreulich.

Neuer Internetauftritt

2004 wurde der Auftritt der BTV im Internet komplett neu gestaltet. Die Informationen orientieren sich an den Bedürfnissen von Firmen- und Privatkunden, das Unternehmensporträt und aktuelle Themen runden den Einstieg in www.btv.at ab.

Publikationen

Der Geschäftsbericht der BTV, die quartalsmäßig erscheinenden Privat- und Firmenkundenmagazine „anlegen“ und „unternehmen“, die Zeitschriften „focus“ und „anlagestrategie“ sowie „mitwirken“, die Mitarbeiterzeitung der BTV, bildeten die wichtigsten Publikationen im Jahr 2004. Zudem kam erstmals die „BTV auf einen Blick“ zum Einsatz, die die BTV handlich im A5-Format vorstellt. Viele positive Rückmeldungen zeigen, dass mit dieser Imagebroschüre ein weiteres Bedürfnis der BTV Kunden nach kurzen, wichtigen Informationen gedeckt wurde.

Das Herz der BTV im Zentrum Innsbrucks

In der neu entstehenden Zentrale der BTV – kurz StadtForum – wurde mit Jahresende 2004 durch Fertigstellung der Tiefgarage und dem Erreichen des Straßenniveaus der erste Bauabschnitt plangemäß abgeschlossen. Das denkmalgeschützte Gebäude der benachbarten Gilmschule blieb von den Abrissarbeiten verschont und wird städtebaulich in das StadtForum integriert. Hoher technischer Standard und Ausstattung in funktionaler und ästhetischer Prägnanz stehen im Vordergrund. Kunden werden durch gelebte Sicherheit und Diskretion die ideale Umgebung vorfinden. Mitarbeiter – insgesamt ca. 500 in der Zentrale – werden sich über einen hohen Anteil natürlich belichteter und belüfteter Büroflächen freuen.

AUSBLICK 2005

ERGEBNISENTWICKLUNG 2005

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2004 mit 4,2% die höchste Wachstumsrate seit eineinhalb Jahrzehnten, der Welthandel wurde um 9% ausgeweitet. Die hohe Dynamik vor allem in den USA und China strahlte auch auf die Wirtschaft jener exportorientierten Länder aus, deren Entwicklung in den letzten Jahren durch eine hartnäckige Stagnation der Inlandsnachfrage gedrückt war – insbesondere in Deutschland und Japan. Trotzdem beschleunigte sich das BIP-Wachstum im Euroraum nur mäßig auf 1,8%. Zögernde Ausgaben der Unternehmen und Haushalte, der negative Einfluss des steigenden Eurokurses und der hohen Rohölpreise sowie das Fehlen fiskalischer Impulse waren die Ursache dafür. Trotz der Stabilisierung der Rohölpreise dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Euroraum 2005 nicht beschleunigen, da der Anstieg des Eurokurses dämpfend wirkt, so das WIFO in seinem Jänner-Monatsbericht. Die entscheidenden Konjunkturimpulse sollten sich 2005 von der Export- zur Binnennachfrage verlagern. Die Unsicherheiten dabei mahnen jedoch zur Vorsicht. Weiters stellt in den derzeitigen Prognosen der Wechselkurs Euro zu Dollar ein gewisses, nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Auch die Arbeitslosenzahl wird sich nicht spürbar verringern, sodass das Verbrauchervertrauen dadurch weiterhin belastet wird.

Für Österreich prognostiziert das WIFO 2005 ein Wirtschaftswachstum von 2,2% nach 2,0% im vergangenen Jahr. Dank der Steuerreform wird das Wachstum in Österreich 2005 höher ausfallen als im Euroraum. Zu berücksichtigen bei dieser Prognose ist jedoch, dass zum einen eine Fortsetzung des Höhenflugs des Euro nicht einberechnet ist. Weiters wird eine Übertragung des Exportbooms auf die Inlandsnachfrage unterstellt. Die Unternehmen könnten zusätzliche Gewinne auch zum Schuldenabbau nutzen oder wegen des hohen Eurokurses in Ländern mit niedrigeren Kosten oder höheren Absatzchancen investieren. Die privaten Haushalte vermeiden möglicherweise wegen der Sozial- und Pensionsreformen größere Anschaffungen.

Die schwache wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone lässt steigende Zinsen am Geldmarkt frühestens im zweiten Halbjahr erwarten. Einige Volkswirte sagen wegen der Wirtschaftsschwäche sogar eine Zinssenkung voraus. Der Kapitalmarkt zeigt sich in den längeren Laufzeiten derzeit sehr volatil, von einer Trendwende hin zu steigenden Zinsen lässt sich aber noch nicht sprechen. Die Aktienmärkte werden aller Voraussicht nach die positive Entwicklung des vergangenen Jahres fortsetzen.

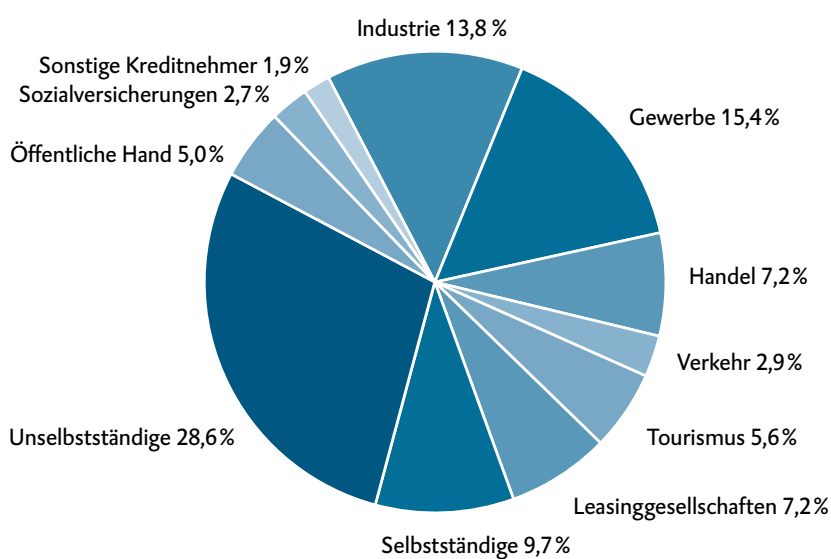
Aufgrund unserer geplanten Aktivitäten erwarten wir eine weiterhin positive Entwicklung für die BTV. Die Zuwachsraten der Finanzierungen in Euro und in fremder Währung sollte über dem Vorjahresniveau liegen. Auf der Passivseite rechnen wir bei den Primäreinlagen aufgrund des prognostizierten Zinsniveaus mit einer etwas geringeren Steigerungsrate als im Finanzierungsgeschäft. Im Hinblick auf die eher verhaltene Entwicklung der Ertragspositionen wird die BTV weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Kostenentwicklung legen. Das Optimieren der Prozessabläufe, verbunden mit einem effizienten Sachkostencontrolling, gewährleistet eine schlanke Abwicklung und damit eine Begrenzung des Kostenwachstums. Dadurch sollten das Betriebsergebnis und das EGT annähernd das Niveau des Vorjahres erreichen.

Wesentliche Ereignisse sind nach dem Ablauf des Geschäftsjahres 2004 nicht eingetreten.

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

BTV Branchenstruktur

Forderungen an Kunden zum 31.12.2004
Ausgewogene Kreditstruktur nach Branchen



REFINANZIERUNG	2004 in Mio. €	2003 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – Spareinlagen	1.058,8	1.044,5	14,3	1,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – sonstige	2.521,2	2.505,2	16,0	0,6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	823,7	673,5	150,2	22,3%
Primäreinlagen	4.403,7	4.223,2	180,5	4,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	980,8	1.212,1	- 231,3	- 19,1%
GESAMT	5.384,5	5.435,3	- 50,8	- 0,9%

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

BEWEGUNGSBILANZ

	Mittelherkunft		Mittelverwendung	
	Mio. €	Anteil	Mio. €	Anteil
AKTIVA				
Erhöhung der Aktiva			271,9	54,0%
Forderungen an Kunden			93,9	18,7%
Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen			2,3	0,5%
Wertpapiere inklusive Aktien			156,7	31,1%
Übrige Aktiva			19,0	3,7%
Verminderung der Aktiva	251,6	50,0%		
Forderungen an Banken	225,2	44,8%		
Kassenbestand, Guthaben bei OeNB	26,4	5,2%		
PASSIVA				
Erhöhung der Passiva	251,6	50,0%		
Spareinlagen	14,3	2,8%		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16,0	3,2%		
Verbriefte Verbindlichkeiten	150,2	29,8%		
Eigenmittel inklusive Ergänzungskapital	60,7	12,1%		
Übrige Passiva	10,4	2,1%		
Verminderung der Passiva			231,3	46,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Banken			231,3	46,0%
SUMME MITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG	503,2	100%	503,2	100%

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Über die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr unter dem Gesichtspunkt der Mittelherkunft und der Mittelverwendung gibt die Bewegungsbilanz Aufschluss.

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

NETTOPROVISIONSERTRAG	2004 in Mio. €	2003 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Kredit- und Garantieprovisionen	5,4	5,8	- 0,4	- 6,9%
Wertpapiergeschäft	20,5	18,7	1,8	9,6%
Zahlungsverkehr	12,4	12,7	- 0,3	- 2,4%
Devisen-/Sorten-/Edelmetallgeschäft	3,4	6,5	- 3,1	- 47,7%
Sonstige Dienstleistungserträge	0,5	0,7	- 0,2	- 28,6%
GESAMT	42,2	44,4	- 2,2	- 5,0%

ERTRAGS-/AUFWANDSSALDO (POSITION 11./12.)	2004 in Mio. €	2003 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Kreditrisikosaldo	- 21,1	- 25,1	- 4,0	- 15,9%
Verkaufserfolge WP-Umlaufvermögen	- 2,7	0,4	- 3,1	> - 100,0%
Wertberichtigung WP-Umlaufvermögen	- 0,7	- 1,4	- 0,7	- 50,0%
SALDO GuV-POSITION 11./12.	- 24,5	- 26,1	- 1,6	- 6,1%

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

EIGENMITTEL	2004 in Mio. €	2003 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Grundkapital	50,0	50,0	0,0	0,0%
abzüglich eigener Aktien	- 2,2	- 2,2	0,0	0,0%
Offene Rücklagen	267,6	240,4	27,2	11,3%
Kernkapital (Tier 1)	315,4	288,2	27,2	9,4%
Kernkapitalquote	7,20%	6,82%		
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	278,0	253,7	24,3	9,6%
Abzugsposten	- 54,3	- 56,1	- 1,8	- 3,2%
Anrechenbare Eigenmittel (ohne Tier 3)	539,1	485,8	53,3	11,0%
Eigenmittelquote	12,30%	11,50%		
Verwendete Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 7 BWG (Tier 3)	0,5	3,1	- 2,6	- 83,9%
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG	539,6	488,9	50,7	10,4%
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	350,6	337,9	12,7	3,8%
Eigenmittelerfordernis für Wertpapier- handelsbuch und offene Devisenposition	0,5	3,1	- 2,6	- 83,9%
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG	351,1	341,0	10,1	3,0%
Überdeckung	188,5	147,9	40,6	27,5%

BILANZ BTV AG

ZUM 31. DEZEMBER 2004

AKTIVA	31.12.2004 in Tsd. €	31.12.2003 in Tsd. €	Veränderung in Tsd. €	Veränderung in %
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	104.479	130.890	- 26.411	- 20,2%
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	190.259	175.719	14.540	8,3%
3. Forderungen an Kreditinstitute	142.553	367.757	- 225.204	- 61,2%
a) täglich fällig	32.766	25.260	7.506	29,7%
b) sonstige Forderungen	109.787	342.497	- 232.710	- 67,9%
hiervon unverbriefte Forderungen an Kreditinstitute, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114	9.371	- 9.257	- 98,8%
4. Forderungen an Kunden	4.414.253	4.320.391	93.862	2,2%
hiervon unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen	279.254	237.769	41.485	17,4%
hiervon unverbriefte Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.857	8.521	- 1.664	- 19,5%
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	831.974	726.100	105.874	14,6%
a) von öffentlichen Emittenten	0	0	0	0,0%
b) von anderen Emittenten	831.974	726.100	105.874	14,6%
hiervon eigene Schuldverschreibungen	12.707	10.890	1.817	16,7%
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.501	40.144	36.357	90,6%
7. Beteiligungen	53.271	52.976	295	0,6%
hiervon an Kreditinstituten	44.187	44.187	0	0,0%
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.281	125.321	1.960	1,6%
hiervon an Kreditinstituten	0	0	0	0,0%
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.107	2.404	- 297	- 12,4%
10. Sachanlagen	43.772	41.009	2.763	6,7%
hiervon Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	26.251	22.155	4.096	18,5%
11. Eigene Aktien	2.198	2.247	- 49	- 2,2%
in Stück	41.759	31.109	10.650	34,2%
12. Sonstige Vermögensgegenstände	58.030	40.778	17.252	42,3%
13. Rechnungsabgrenzungsposten	3.365	3.929	- 564	- 14,4%
SUMME DER AKTIVA	6.050.043	6.029.665	20.378	0,3%

BILANZ BTV AG

ZUM 31. DEZEMBER 2004

PASSIVA	31.12.2004 in Tsd. €	31.12.2003 in Tsd. €	Veränderung in Tsd. €	Veränderung in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	980.812	1.212.074	- 231.262	- 19,1%
a) täglich fällig	123.068	105.948	17.120	16,2%
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	857.744	1.106.126	- 248.382	- 22,5%
hiervon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	130.164	126.939	3.225	2,5%
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.580.021	3.549.707	30.314	0,9%
a) Spareinlagen	1.058.778	1.044.499	14.279	1,4%
aa) täglich fällig	0	0	0	0,0%
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.058.778	1.044.499	14.279	1,4%
b) sonstige Verbindlichkeiten	2.521.243	2.505.208	16.035	0,6%
ba) täglich fällig	953.709	1.300.426	- 346.717	- 26,7%
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.567.534	1.204.782	362.752	30,1%
hiervon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.616	4.439	- 1.823	- 41,1%
hiervon Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.681	9.754	- 6.073	- 62,3%
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	823.698	673.507	150.191	22,3%
a) begebene Schuldverschreibungen	255.956	396.517	- 140.561	- 35,4%
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	567.742	276.990	290.752	> 100,0%
4. Sonstige Verbindlichkeiten	29.348	18.752	10.596	56,5%
5. Rechnungsabgrenzungsposten	1.491	1.260	231	18,3%
6. Rückstellungen	46.793	47.228	- 435	- 0,9%
a) Rückstellungen für Abfertigungen	9.134	10.679	- 1.545	- 14,5%
b) Rückstellungen für Pensionen	25.095	23.918	1.177	4,9%
c) Steuerrückstellungen	111	21	90	> 100%
d) Sonstige	12.453	12.610	- 157	- 1,2%
7. Ergänzungskapital	260.798	226.834	33.964	15,0%
8. Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	0	0,0%
9. Kapitalrücklagen	61.294	61.294	0	0,0%
a) gebundene	56.574	56.574	0	0,0%
b) nicht gebundene	4.720	4.720	0	0,0%
10. Gewinnrücklagen	106.386	80.461	25.925	32,2%
a) gesetzliche Rücklage	589	589	0	0,0%
b) Rücklage für eigene Aktien	2.198	2.247	- 49	- 2,2%
c) andere Rücklagen	103.599	77.625	25.974	33,5%
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	93.100	91.500	1.600	1,7%
12. Bilanzgewinn	6.579	6.566	13	0,2%
13. Unversteuerte Rücklagen	9.723	10.482	- 759	- 7,2%
a) Bewertungsreserve aus gemäß § 12 EStG übertragenen stillen Reserven	9.723	9.840	- 117	- 1,2%
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0	642	- 642	- 100,0%
hiervon Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG	0	642	- 642	- 100,0%
hiervon Rücklage gemäß § 12 EStG	0	0	0	0,0%
SUMME DER PASSIVA	6.050.043	6.029.665	20.378	0,3%

BILANZ BTV AG ZUM 31. DEZEMBER 2004

AKTIVA Posten unter der Bilanz	31.12.2004 in Tsd. €	31.12.2003 in Tsd. €	Veränderung in Tsd. €	Veränderung in %
1. Auslandsaktiva	1.767.224	1.663.527	103.697	6,2%

BILANZ BTV AG

ZUM 31. DEZEMBER 2004

PASSIVA Posten unter der Bilanz	31.12.2004 in Tsd. €	31.12.2003 in Tsd. €	Veränderung in Tsd. €	Veränderung in %
1. Eventualverbindlichkeiten	362.788	319.143	43.645	13,7%
hiervon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	362.788	319.143	43.645	13,7%
2. Kreditrisiken	762.387	674.720	87.667	13,0%
hiervon Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	176.872	188.872	- 12.000	- 6,4%
3. Anrechenbare Eigenmittel				
gemäß § 23 Abs. 14 BWG	539.605	488.893	50.712	10,4%
hiervon Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 7 BWG	519	3.132	- 2.613	- 83,4%
4. Erforderliche Eigenmittel				
gemäß § 22 Abs. 1 BWG	351.147	341.028	10.119	3,0%
hiervon erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 1 und 4 BWG	350.628	337.896	12.732	3,8%
5. Auslandspassiva	512.057	731.059	- 219.002	- 30,0%
6. Fehlbetrag bei Rückstellungen für Pensionen (gemäß Art. X Abs. 3 RLG)	429	1.562	- 1.133	- 72,5%

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG BTV AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

	2004 in Tsd. €	2003 in Tsd. €	Veränderung in Tsd. €	Veränderung in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	203.242	205.519	- 2.277	- 1,1%
hiervon aus festverzinslichen Wertpapieren	50.118	50.723	- 605	- 1,2%
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 123.523	- 126.046	- 2.523	- 2,0%
I. NETTOZINSERTRAG	79.719	79.473	246	0,3%
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	15.644	8.692	6.952	80,0%
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.084	1.031	2.053	> 100%
b) Erträge aus Beteiligungen	3.760	3.461	299	8,6%
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	8.800	4.200	4.600	> 100%
4. Provisionserträge	49.511	51.706	- 2.195	- 4,2%
5. Provisionsaufwendungen	- 7.288	- 7.302	- 14	- 0,2%
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	4.258	6.389	- 2.131	- 33,4%
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.584	1.563	21	1,3%
II. BETRIEBSERTRÄGE	143.428	140.521	2.907	2,1%
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 71.684	- 69.501	2.183	3,1%
a) Personalaufwand	- 50.407	- 48.685	1.722	3,5%
aa) Löhne und Gehälter	- 35.567	- 34.198	1.369	4,0%
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soz. Abgaben und v. Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 9.463	- 9.174	289	3,2%
ac) sonstiger Sozialaufwand	- 887	- 925	- 38	- 4,1%
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 3.546	- 2.958	588	19,9%
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	- 1.178	- 316	862	> 100%
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	234	- 1.114	- 1.348	>- 100%
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	- 21.277	- 20.816	461	2,2%
9. Wertberichtigungen (Abschreibungen) auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	- 5.553	- 5.203	350	6,7%
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 448	- 604	- 156	- 25,8%
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	- 77.685	- 75.308	2.377	3,2%
IV. BETRIEBSERGEBNIS	65.743	65.213	530	0,8%

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG BTV AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

	2004 in Tsd. €	2003 in Tsd. €	Veränderung in Tsd. €	Veränderung in %
IV. BETRIEBSERGEBNIS	65.743	65.213	530	0,8%
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen und Eventualverbindlichkeiten sowie von Wertpapieren	- 24.480	- 26.059	- 1.579	- 6,1%
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	- 3.167	- 1.922	1.245	64,8%
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	38.096	37.232	864	2,3%
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4.518	- 9.066	- 4.548	- 50,2%
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 ausgewiesen	-338	- 290	48	16,6%
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	33.240	27.876	5.364	19,2%
17. Rücklagenbewegung	- 26.766	- 21.476	5.290	24,6%
hiervon: Dotierung der Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	- 1.600	- 3.800	- 2.200	- 57,9%
VII. JAHRESGEWINN	6.474	6.400	74	1,2%
18. Gewinnvortrag	105	166	-61	- 36,7%
VIII. BILANZGEWINN	6.579	6.566	13	0,2%

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

Der Jahresabschluss 2004 der BTV entspricht den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Aktiengesetzes und des Bankwesengesetzes.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a) Die nicht auf Euro lautenden Bilanzpositionen wurden – soweit EZB-Referenzkurse verlautbart waren – wie im Vorjahr zu den EZB-Referenzkursen umgerechnet. Währungen, für die keine EZB-Referenzkurse festgesetzt wurden, haben wir wie im Vorjahr gemäß BWG zu den Devisen- bzw. Sortenmittelkursen laut bankeigenem Fixing umgerechnet. Bei den eigenen Wertpapieren haben wir am 31.12.2004 die gleichen Währungsbewertungsmethoden wie bei den übrigen Bilanzpositionen angewandt.

b) Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere werden wie Anlagevermögen, Wertpapiere des Umlaufvermögens einschließlich der Bestände des Wertpapierhandelsbuches zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Rahmen unechter Pensionsgeschäfte in Leihe gegebene festverzinsliche Wertpapiere werden zum Nennwert ausgebucht und der Unterschiedsbetrag zum Buchwert erfolgsneutral entweder in die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ oder „Sonstige Verbindlichkeiten“ übertragen.

c) Buchforderungen an Kreditinstitute und sonstige Kreditnehmer werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken erfolgten Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen. Für einzelne Gruppen von Risikopositionen wurden Einzelwertberichtigungen nach gruppenspezifischen Merkmalen gebildet.

d) Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machten.

e) Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, von immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Anschaffungen in der zweiten Jahreshälfte wurden mit den halben Sätzen abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer beträgt bei den unbeweglichen Anlagen 33 1/3 bis 50 Jahre, bei den beweglichen Anlagen 4 bis 10 Jahre bzw. bis Vertragsdauer bei Mietobjekten sowie bei immateriel-

len Vermögensgegenständen 10 Jahre. Daraus leiten sich Abschreibungssätze zwischen 3 % und 2 % bei unbeweglichen Anlagegütern sowie im Regelfall zwischen 25 % und 10 % bei beweglichen Gütern und 10 % bei immateriellen Vermögensgegenständen ab.

f) Zuzählungsprovisionen aus Vorjahren und Agio bzw. Disagio werden auf die Laufzeit der Schuld linear verteilt aufgelöst.

g) Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

h) Die Personalrückstellungen wurden im Jahr 2004 einheitlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Untergrenze der Rückstellungen wird auf jeden Fall das gemäß einschlägigen Fachgutachten der Wirtschaftstreuhänder zulässige Ausmaß bzw. die Empfehlungen eingehalten. Als Zinssatz wurde einheitlich 6,0% verwendet. Das Pensionsantrittsalter wurde individuell entsprechend den Übergangsregelungen ermittelt.

Die Verpflichtungen für Pensionen wurden nach den Bestimmungen des § 14 EStG in Verbindung mit § 116 EStG nach dem Gegenwartswertverfahren ermittelt. Dabei wurden wie im Vorjahr die Sterbetafeln Pagler/Pagler angewandt.

i) Interest-Rate-Swaps (Zinsswaps) werden überwiegend zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Die damit verbundenen Zinsenansprüche werden laufzeitkonform zum Grundgeschäft abgegrenzt. Soweit Interest-Rate-Swaps dem Handelsbestand zugerechnet werden, werden gegebenenfalls Rückstellungen für Bewertungsverluste gebildet.

j) Die bei den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens gemäß § 208 Abs. 1 HGB möglichen Zuschreibungen wurden zum 31.12.2004 in Höhe von 6.168 Tsd. € (Vorjahr 2.857 Tsd. €) ermittelt. In der Bilanz haben wir vom Wahlrecht gemäß § 208 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und sind beim niedrigeren Wertansatz geblieben.

Bei den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie bei den übrigen Vermögensgegenständen haben sich zum 31.12.2004 keine Zuschreibungserfordernisse ergeben.

k) Für die aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs. 10 HGB kein Abgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz gebildet. Passive latente Steuern haben sich nicht ergeben.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

PFLICHTANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Nachfolgend werden die für Kreditinstitute in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft erforderlichen Pflichtangaben angeführt, die sich aus den eingangs genannten gesetzlichen Grundlagen ergeben.

Forderungen

Die Tabelle „Fristgliederung Forderungen“ zeigt die Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen (verbrieft und unbrieft) gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Restlaufzeiten.

Im Aktivposten 4. „Forderungen an Kunden“ sind treuhändig gewährte Kredite im Betrag von 40.552 Tsd. € (im Vorjahr 48.471 Tsd. €) ausgewiesen, denen in den Passivposten 1. „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ und 2. „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ gleich hohe Verpflichtungen gegenüberstehen.

Im Aktivposten 12. „Sonstige Vermögensgegenstände“ ist eine treuhändig gehaltene Beteiligung im Betrag von 72 Tsd. € (im Vorjahr 72 Tsd. €) enthalten, der im Passivposten 4. „Sonstige Verbindlichkeiten“ eine gleich hohe Verpflichtung gegenübersteht.

Umlaufvermögen

Die stillen Reserven gemäß § 56 Abs. 4 BWG bei Wertpapieren des Umlaufvermögens betragen 11.711 Tsd. € (im Vorjahr 13.466 Tsd. €).

Wertpapierhandelsbuch

Wir führen ein Wertpapierhandelsbuch im Sinne des § 22 b Abs. 1 BWG. Die enthaltenen Wertpapierkategorien und Derivate, bewertet zu Börsenkursen bzw. Marktwerten, sind in der Tabelle „Wertpapierhandelsbuch“ dargestellt.

WERTPAPIERHANDELSBUCH

in Tsd. €	31.12.2004	31.12.2003
Aktien, Investmentfondsanteile, Ergänzungskapital	2.386	3.653
Zinsswaps-Marktwert	- 158	0

Beteiligungen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmungen gemäß § 238 Z. 2 HGB bzw. über verbundene und assoziierte Unternehmen gemäß § 265 Abs. 2 HGB sind als gesonderter Teil am Ende des Anhangs angeführt.

Wechselseitige Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss auf beiden Seiten bestehen mit der Bank für Kärnten und Steiermark Aktiengesellschaft, Klagenfurt, und der Oberbank AG, Linz.

Anlagevermögen

Den Anlagenspiegel für den Einzelabschluss der BTV AG betreffend Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen führen wir am Ende des Anhangs als gesonderten Teil an.

FRISTENGLIEDERUNG FORDERUNGEN

in Tsd. €	BTV AG 31.12.2004	BTV AG 31.12.2003
bis 3 Monate	764.522	1.027.085
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	887.667	809.776
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.172.845	942.041
mehr als 5 Jahre	2.329.420	2.234.618

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

IN DEN SACHANLAGEN ENTHALTENER GRUND	BTV AG 31.12.2004	BTV AG 31.12.2003
Grund (Tsd. €)	11.770	11.102

FRISTENGLIEDERUNG VERPFLICHTUNGEN in Tsd. €	BTV AG 31.12.2004	BTV AG 31.12.2003
bis 3 Monate	2.402.729	2.413.812
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	842.341	759.347
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	872.493	723.388
mehr als 5 Jahre	190.192	132.367

Verpflichtungen

Die Tabelle „Fristengliederung Verpflichtungen“ zeigt die Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen (verbrieft und unverbrieft) gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Restlaufzeiten.

Rückstellungen

Der Bilanzansatz der handelsrechtlichen Personalrückstellungen wurde 2004 einheitlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet, wobei ein Rechnungszinssatz von 6,0% und das individuelle Pensionsantrittsalter für die Dienstnehmer zugrunde gelegt wurden. Die Abfertigungsverpflichtungen errechneten sich für die BTV AG in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr 10,3 Mio. €).

Es bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 25,1 Mio. € (Vorjahr 23,9 Mio. €), die den Bestimmungen des § 14 EStG in Verbindung mit den Übergangsregelungen des § 116 EStG entsprechen. Der Fehlbetrag zwischen der bilanzierten Rückstellung in Höhe von 25,1 Mio. € und dem Deckungserfordernis nach Teilwertverfahren hat sich durch den Ausgleich der Unterdeckungsbeiträge gemäß § 14/§ 116 EStG signifikant auf 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) reduziert.

Sonstige Rückstellungen in der BTV umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für nicht verbrauchte Urlaube, Jubiläumsgelder, Erfolgsprämien und ähnliche Verpflichtungen (11,2 Mio. €), für ausstehende Fakturen (0,1 Mio. €) sowie für sonstige ungewisse Verpflichtungen (1,2 Mio. €). In den letztgenannten Verpflichtungen sind Rückstellungen für Drohverlustrückstellungen aus der Bewertung von Zinsswaps sowie Rückstellungen für Garantien und sonstige Haftungen enthalten.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

Eigenmittel BTV AG

Zum 31.12.2004 beträgt das Grundkapital unverändert zum Vorjahr 50.000 Tsd. €. Das Grundkapital verteilt sich auf 4.500.000 Stück Stammaktien und 500.000 Stück Vorzugsaktien.

In den Verbindlichkeiten ist folgendes Ergänzungskapital enthalten:

in Tsd. €	31.12.2004	31.12.2003
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 7 BWG (ohne Stückzinsen)	255.451	221.938

Im Berichtsjahr wurden 14.076 Tsd. € börsenfähiges Ergänzungskapital als Daueremissionen mit stufenweise ansteigender Verzinsung nachrangig gemäß § 45 Abs. 4 BWG und Endfälligkeiten bis zum Jahr 2012 begeben. Zusätzlich wurden eine nicht börsenfähige Stufenzins-Ergänzungskapitalobligation in Höhe von 1.580 Tsd. € sowie ein nicht börsenfähiger Ergänzungskapital-Kapitalmarktfloater in Höhe von 25.000 Tsd. € begeben. Getilgt wurden im Berichtsjahr 3.785 Tsd. € börsenfähiges und 3.357 Tsd. € nicht börsenfähiges Ergänzungskapital. Eine Kündigung der Obligationen seitens der Bank oder der Gläubiger ist ausgeschlossen. Zinsen dürfen nur ausbezahlt werden, soweit sie im Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung gedeckt sind. Die Rückzahlung bei Fälligkeit ist nur unter anteiligem Abzug der während der Laufzeit angefallenen Verluste möglich.

An eigenem Ergänzungskapital befanden sich zum 31.12.2004 Nominale 1.420.900 € und 15.710.000 ATS im Portfolio der Bank, das sind 1,0 % des im Umlauf befindlichen Gesamtstandes (im Vorjahr 2,0 %). Der Buchwert belief sich auf 2.609 Tsd. €. Der gesamte Aufwand für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 11.320 Tsd. €. Zudem befand sich im Portfolio der Bank zum Jahresende Ergänzungskapital bzw. nachrangiges Kapital von Fremdbanken in Höhe von 32.781 Tsd. € (Vorjahr 17.481 Tsd. €).

BILANZPOSITIONEN DER BTV AG, ZU DER DIE BEWERTUNGSRESERVE GEM. § 12 ESTG BESTEHT (IN TSD. €)	01.01.2004	Zuweisung/ Auflösung	31.12.2004
7. Beteiligungen	718	0	718
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.743	0	5.743
9. Sachanlagen	3.379	- 117	3.262
Zusammen	9.840	- 117	9.723

INVESTITIONSFREIBETRÄGE BTV AG GEMÄSS § 10 ESTG (IN TSD. €)

aus dem Jahr	01.01.2004	Steuerfreie Auflösung	Steuer- pflichtige Auflösung	Zuweisung	31.12.2004
2000	635	- 619	- 16	0	0
2001 (Teilherstellungskosten 2000)	7	-7	0	0	0
	642	- 626	- 16	0	0

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

EIGENE AKTIEN (BTV und beherrschte Töchter)		2004		2003	
	Stück	Kurse in €	Stück	Kurse in €	
Stammaktien	Stand 01.01.2004	27.988		27.846	
	Zugänge	2.039	114,29	1.289	124,78
	Verkäufe	- 28.079	101,01	- 1.147	116,17
	Stand 31.12.2004	1.948		27.988	
Vorzugsaktien	Stand 01.01.2004	63.551		63.543	
	Zugänge	1.266	51,05	61	31,31
	Verkäufe	- 25.006	36,51	- 53	35,02
	Stand 31.12.2004	39.811		63.551	

Der Stand von 1.948 Stück Stammaktien am 31.12.2004 stellt einen Anteil von 0,04 % bzw. 19 Tsd. € des Grundkapitals dar. Die am 31.12.2004 gehaltenen 39.811 Stück Vorzugsaktien entsprechen 0,80 % bzw. 398 Tsd. € des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand bei Stammaktien war am 14.11.2004 zu verzeichnen. Er belief sich auf 29.926 Stück, das sind 0,60 % bzw. 299 Tsd. € des Grundkapitals. Der Tageshöchststand bei Vorzugsaktien entstand mit 39.811 Stück am 30.12.2004, das sind 0,80 % bzw. 398 Tsd. € des Grundkapitals. Vorgenannte Höchststände bewegten sich während des Jahres 2004 innerhalb der von der Hauptversammlung zum Zweck des Wertpapierhandels genehmigten Größenordnung, wonach der zu diesem Zweck zu erwerbende Handelsbestand an eigenen Aktien 5 % des Grundkapitals am Ende jedes Tages nicht übersteigen darf (§ 65 AktG). Sämtliche Veräußerungserlöse verblieben im Betriebsvermögen.

Sonstige Angaben

In den unter dem Bilanzstrich der Bankbilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften und Garantien in Höhe von 323,3 Mio. € (im Vorjahr 285,7 Mio. €) sowie Akkreditive in Höhe von 2,2 Mio. € (im Vorjahr 2,8 Mio. €) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Solidarhaftungen für fundierte 3-Banken-Anleihen in Höhe von 37,2 Mio. € (im Vorjahr 30,7 Mio. €).

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

AKTIVA UND PASSIVA IN FREMDER WÄHRUNG in Tsd. €

	BTV AG 31.12.2004	BTV AG 31.12.2003
Aktiva	1.978.613	1.953.207
Passiva	243.480	625.816

VERPFLICHTUNGEN AUS MIET- UND LEASINGANLAGEN in Tsd. €

	BTV AG 31.12.2004	BTV AG 31.12.2003
im folgenden Geschäftsjahr	2.188	2.031
in den folgenden 5 Jahren	10.549	9.899

Über die unter dem Bilanzstrich unter Position 1 ausgewiesenen Bürgschaften und Garantien hinaus besteht eine Eventualverpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der „Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft mbH“. Die theoretische Inanspruchnahme ist im Geschäftsjahr mit 0,83% der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG zum letzten Stichtag, zuzüglich der nach § 22 BWG gewichteten Posten des Wertpapierhandelsbuches, begrenzt. Diese Eventualverbindlichkeit wird mit einem Merkwert von einem Euro geführt.

In der Position „Eventualverbindlichkeiten“ sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit der BTV von wesentlicher Bedeutung sind. In den unter dem Bilanzstrich vermerkten Kreditrisiken sind vor allem Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften und noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen und Promessen ausgewiesen.

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit wickelt die BTV unterschiedliche Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowohl für Handels- als auch für Nichthandelszwecke ab. Die BTV setzt derivative Instrumente ein, um Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen, Risiken des Bankbuches zu steuern sowie im geringen Umfang Handelserträge zu generieren. Zu den im Handels- und Nichthandelsgeschäft eingesetzten derivativen Kontrakten zählen vor allem Swaps, weiters standardisierte Terminkontrakte und Termingeschäfte, Optionen und ähnliche Kontraktarten, die vor allem an Aktienindizes gebunden sind.

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Instrumente bestanden zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Zinsenswaps, hierzu besteht eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 158,4 Tsd. € in den Rückstellungen, die im Berichtsjahr zu Lasten des Finanzgeschäftes gebucht wurde.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

GESAMTVOLUMEN DER ZUM 31.12.2004 NOCH NICHT ABGEWICKELTEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (BTV AG)

in Tsd. €		Kontraktvolumen/Restlaufzeiten				Marktwerte	
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzverträge	Gesamtsumme	448.653	381.445	423.802	1.253.901	13.288	- 16.012
	Zinsswaps im Handelsbuch	0	5.000	5.000	10.000	0	- 158
	Zinsswaps im Bankbuch	113.540	103.761	158.634	375.935	7.278	- 6.393
	Zinsswaps im Bankbuch als Bestandteile von Sicherungsgeschäften	120.791	119.927	190.567	431.286	3.015	- 6.793
	Cross-Currency-Swaps im Bankbuch	122.634	127.614	69.600	319.847	2.487	- 2.088
	Zinssatzoptionen im Bankbuch	91.689	25.144	0	116.833	508	- 580
Wechselkursverträge	Währungsswaps im Bankbuch	1.752.155	0	0	1.752.155	8.107	- 487
Wertpapierbezogene Geschäfte	Indexoptionen im Bankbuch	0	103.787	31.275	135.062	8.049	- 8.049
Gesamtsumme der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente		2.200.808	485.232	455.077	3.141.117	29.444	- 24.548

Die nicht zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Instrumente resultieren bei den Zinssatzverträgen überwiegend aus dem Kundengeschäft. Neben Zinsswaps wurden Cross-Currency-Swaps und Zinsoptionen von den Kunden nachgefragt. Die BTV schließt diese Positionen mit Gegengeschäften bei anderen Kreditinstituten und nimmt kein Risiko auf das eigene Buch. Die BTV selbst verwendet zur Steuerung des Gesamtbankzinsrisikos vor allem Zinsswaps. Für die Steuerung des Devisenkursrisikos sind es fast ausschließlich Währungsswaps, die in der BTV eingesetzt werden. Für die Bewertung und Abgrenzung dieser Positionen wurden in den sonstigen Aktiva 7.612,4 Tsd. € bzw. in den sonstigen Passiva 139,8 Tsd. € erfasst. Die wertpapierbezogenen Geschäfte betreffen ausschließlich unsere emittierten strukturierten Veranlagungsprodukte. Die dazu benötigten Optionen wurden bei Fremdbanken zugekauft. Die Optionsprämien wurden in den sonstigen Aktiva bzw. Passiva jeweils mit einem Betrag von 7.610,3 Tsd. € berücksichtigt.

Im Jahr 2005 werden in der BTV AG Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Ausmaß von 68.012 Tsd. € und verbrieft Verbindlichkeiten in Höhe von 100.080 Tsd. € fällig.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Im Zuge des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2004 wurde unter anderem eine Änderung des Gliederungsschemas für die Gewinn- und Verlustrechnung von Kreditinstituten beschlossen. Die Position „Dotierung der Abfertigungsrückstellung“ wurde erweitert und lautet nun „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresangaben zu ermöglichen, wurden die Vergleichszahlen entsprechend angepasst. Ohne Berücksichtigung der Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen ergab sich für die BTV AG im Berichtsjahr ein Ertrag von 283 Tsd. €. Im Vorjahr war ein Aufwand von 1.096 Tsd. € zu verzeichnen.

Die erforderlichen Teilaufösungen der Bewertungsreserve aus gemäß § 12 EStG übertragenen stillen Reserven wegen Abschreibungen sowie Auflösungen wegen Verkäufen bewirkten per saldo eine Erhöhung der steuerlichen Bemessungsgrundlage um 117 Tsd. € (Vorjahr 199 Tsd. €) in der BTV AG.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER UND ORGANE	BTV AG 2004	BTV AG 2003
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand)	837	839
hiervon Angestellte	816	820
hiervon für nahe stehende Unternehmen tätig, deren Lohn- und Gehaltsaufwand in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ verrechnet wird	11	11
hiervon Arbeiter	21	19
jeweils 31.12.	Tsd. €	Tsd. €
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes	26	29
Kreditrückführungen hierzu	6	7
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates	336	334
Kreditrückführungen hierzu	0	2
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder	410	599
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer	4.080	3.770
Bezüge des Vorstandes		
Aktivbezüge	a)	a)
Pensionszahlungen	a)	a)
Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates	120	98

a) Angabe gemäß § 241 Abs. 4 HGB nicht erforderlich

Vom Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs. 10 HGB wurde in der BTV AG kein Gebrauch gemacht. Der nach den handelsrechtlichen Bestimmungen zum 31.12.2004 errechnete und aktivierbare Steueraufwand aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen des Jahres 2004

und früherer Geschäftsjahre hätte 1,4 Mio. € (im Vorjahr 4,4 Mio. €) betragen. Als Steuerfaktor wurde dabei der neue Körperschaftsteuersatz von 25%, der ab 01.01.2005 gilt, zugrunde gelegt.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

Folgende Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates waren während des Jahres für uns tätig:

VORSTAND

Direktor Peter Gaugg, Sprecher des Vorstandes
Direktor Mag. Matthias Moncher, Mitglied des Vorstandes

AUFSICHTSRAT

Ehrenpräsident

Dr. Heinrich Treichl, Wien

Vorsitzender

Konsul Kommerzialrat Ehrensenator Dkfm. Dr. Hermann Bell,
Linz

Stellvertreter

Kommerzialrat Dr. Gerhard Moser, Innsbruck
Konsul Kommerzialrat Direktor Dkfm. Dr. Heimo Penker,
Klagenfurt
Dr. Guido N. Schmidt-Chiari, Wien

Mitglieder

Dipl.-Ing. Johannes Collini, Hohenems
Vorstandsdirektor Willibald Cernko, Wien
Vorstandsdirektor Dr. Franz Gasselsberger, Linz
Präsident Kommerzialrat Dkfm. Dr. Hansjörg Jäger, Innsbruck
Generaldirektor Dr. Dietrich Karner, Wien
Direktor Dkfm. Heinz Öhler, Innsbruck
Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Innsbruck
Direktor Dipl.-Ing. Albert Pietsch, Reutte
Direktor DDr. Regina Prehofer, Wien (bis 28.04.2004)
Generaldirektor a.D. Karl Samstag, Wien (ab 28.04.2004)
Konsul Dipl.-Ing. Paul Senger-Weiss, Lauterach

Arbeitnehmervertreter

Andrea Müller, Betriebsratsobmann, Götzens
Alfred Fabro, Betriebsratsobmann-Stellvertreter, Wattens
Harald Handle, Betriebsratsobmann-Stellvertreter, Oberperfuß
Herbert Kärle, Stanzach
Dietmar Rädler, Innsbruck
Walter Theurl, Gainberg
Herlinda Tiefenthaler, Hard (ab 20.04.2004)
Elisabeth Vollweiter, Langen (bis 20.04.2004)

Staatskommissäre

Ministerialrat Mag. Günther Neubauer, Wien
Stellvertreter: Gerald Bichler, Wien

Innsbruck, am 25. Februar 2005
Der Vorstand



Peter Gaugg



Mag. Matthias Moncher

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Buchführung und der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Lagebericht bzw. Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem jeweiligen Jahresabschluss.

Innsbruck, am 25. Februar 2005

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Martha Kloibmüller Mag. Michael Ahammer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsgang und die Lage der BTV informiert. Der Aufsichtsrat hat unter anderem in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten wahrgenommen und alle wichtigen Fragen der Gesellschaft beraten. Die KPMG Austria GmbH, Innsbruck, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der BTV AG und des BTV Konzerns geprüft. Diese Prüfungen wurden ohne Anlass zu Beanstandungen beendet. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermitteln.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfer an und genehmigt den Lagebericht des Vorstandes sowie den Gewinnverteilungsvorschlag. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Innsbruck, im März 2005

Der Aufsichtsrat



Dkfm. Dr. Hermann Bell, Vorsitzender

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der für die BTV im Jahresabschluss 2004 ausgewiesene Bilanzgewinn einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr beträgt 6.579.156 €. Wir stellen den Antrag, für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von 1,30 Euro pro Aktie (im Vorjahr 1,30 €) auszuschütten. Die Ausschüttung erfordert damit insgesamt 6.500.000 €. Der nach Dividendenausschüttung verbleibende Gewinnrest ist unter Beachtung des § 65 Abs. 5 Aktiengesetz auf neue Rechnung vorzutragen.

Innsbruck, am 25. Februar 2005

Der Vorstand



Peter Gaugg



Mag. Matthias Moncher

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

Aufstellung jener Vermögensgegenstände, die zum 31.12.2004 als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienten (§ 64/1/8 BWG)

Bezeichnung der Vermögensgegenstände	Bil.-Pos.	Bilanzwert in Tsd. €	Bezeichnung der Verbindlichkeiten	Bil.-Pos.	Bilanzwert in Tsd. €
Wertpapiere im Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen: Bundesanleihen	Aktiva 2a	10.372	Mündelgeldspareinlagen Mündelgeldeinlagen	Passiva 2a	8.791
festverzinsliche Wertpapiere	Aktiva 5	327	im Kontokorrent	Passiva 2b	957
		10.699			9.748
Wertpapiere und Forderungen im Deckungsstock für fundierte Bankschuldverschreibungen: Forderungen an die Republik Österreich bzw. von dieser verbürgte Forderungen	Aktiva 4	59.069	begebene Schuldver- schreibungen (fundiert) (ohne Stückezinsen)	Passiva 3a	11.628
von der Oesterreichischen Kontrollbank AG refinanzierte Exportforderungen:			Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Exportkrediten bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG	Passiva 1b	
Forderungen an Kreditinstitute	Aktiva 3	173			
Forderungen an Kunden	Aktiva 4	102.654			102.827
		102.827			102.827
Sperrdepots als Sicherheiten bei diversen Kreditinstituten in Euro Bundesanleihen (Nominale 2,0 Mio. €) Diverse Anleihen (Nominale 42,0 Mio. €)	Aktiva 2a Aktiva 5b	2.076 44.936	Die Arrangementkaution muss von allen Börsemitgliedern gemäß Verordnungsblatt der Wiener Börsekammer (Kundmachung 113 vom 05.02.1992) bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG gehalten werden. Diese Sperrdepots bei verschiedenen Banken ersetzen die ansonsten im Optionshandel zu leistenden Margins.		

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004 DER BTV AG

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und im Freiverkehr bzw. sonstigen Wertpapierhandel gehandelten Wertpapiere (§ 64/1/10 BWG)

	31.12.2004 in Tsd. €	31.12.2003 in Tsd. €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Pos. 5 der Aktiva, ohne Stückeinzinsen)		
börsennotiert	821.918	713.469
im Freiverkehr und sonstigen Wertpapierhandel notiert	0	0
	821.918	713.469
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Teil aus Pos. 6 der Aktiva)		
börsennotiert	56.909	36.388
im Freiverkehr und sonstigen Wertpapierhandel notiert	0	0
	56.909	36.388
Beteiligungen (Teil aus Pos. 7 der Aktiva)		
börsennotiert	30.119	30.119
im Freiverkehr und sonstigen Wertpapierhandel notiert	0	0
	30.119	30.119
börsennotiert insgesamt	908.946	779.976
im Freiverkehr und sonstigen Wertpapierhandel notierte Wertpapiere insgesamt	0	0

Aufgliederung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere der Bilanzposition 5 der Aktiva (§ 64/1/11 BWG)

Wertpapiere, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden	56.575	31.337
Wertpapiere des Umlaufvermögens	765.343	682.132
Zum Börsenhandel zugelassene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Bilanzposition 5	821.918	713.469

Aufgliederung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere der Bilanzposition 6 der Aktiva (§ 64/1/11 BWG)

Wertpapiere, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden	27.572	22.425
Wertpapiere des Umlaufvermögens	29.337	13.963
Zum Börsenhandel zugelassene Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere der Bilanzposition 6	56.909	36.388

ANLAGENSPIEGEL BTV AG ZUM 31. DEZEMBER 2004 GEMÄSS § 43 BWG BZW. § 226 HGB

IN TSD. €

Bezeichnung	Anschaffungswerte 01.01.2004	Zugänge 2004	Abgänge 2004	Umbuchungen 2004
1. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.850	0	0	0
2. Sachanlagen	84.753	8.252	- 3.999	0
3. Finanzanlagen	357.266	66.804	- 2.315	0
a) Wertpapiere des Anlagevermögens (in Bil.-Pos. 2, 3, 5 und 6 enthalten)	178.840	64.545	- 2.311	0
b) Beteiligungen	53.100	300	- 4	0
hiervon an Kreditinstituten	44.187	0	0	0
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	125.326	1.959	0	0
GESAMTSUMME	444.869	75.056	- 6.314	0

Anschaffungswerte 31.12.2004	Abschreibungen kumuliert	Bilanzwerte 31.12.2004	Abschreibungen 2004	Bilanzwerte 31.12.2003
2.850	- 743	2.107	- 297	2.404
89.006	- 45.233	43.773	- 5.256	41.010
421.755	- 6.942	414.813	- 3.533	353.857
241.074	- 6.813	234.261	- 3.533	175.560
53.396	- 125	53.271	0	52.975
44.187	0	44.187	0	44.187
127.285	- 4	127.281	0	125.322
513.611	- 52.918	460.693	- 9.086	397.271

BETEILIGUNGEN

GEMÄSS § 238 Z. 2 UND § ABS. 2 HGB

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital insgesamt in %	Kapital direkt in %	Eigenkapital in Mio. € ¹⁾	Ergebnis in Tsd. € ²⁾	Datum des Abschlusses
A. VERBUNDENE UNTERNEHMEN					
1. Inländische Finanzinstitute					
BTV Leasing GmbH, Innsbruck	100,00	100,00	28,5	365	30.09.2004
BTV Real-Leasing GmbH, Wien	100,00	5,00	9,3 ³⁾	189	30.09.2004
BTV Real-Leasing I GmbH, Innsbruck	100,00	5,00	14,6 ³⁾	1.526	30.09.2004
BTV Real-Leasing II GmbH, Innsbruck	100,00	4,26	23,1 ³⁾	439	30.09.2004
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Ibk ⁵⁾	100,00		4,9 ³⁾	13	30.09.2004
BTV Mobilien Leasing GmbH, Innsbruck	100,00		- 2,3	- 45	30.09.2004
BTV M1/92 Leasing GmbH, Innsbruck	100,00		- 1,4 ³⁾	- 44	30.09.2004
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00		3,6 ³⁾	- 1.062	30.09.2004
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck ⁵⁾	100,00		3,4 ³⁾	636	30.09.2004
BTV Anlagenleasing 3 GmbH, Innsbruck ⁵⁾	100,00		- 0,3	- 14	30.09.2004
BTV Fahrzeug-Leasing GmbH, Innsbruck	100,00		- 0,1	- 7	30.09.2004
2. Sonstige inländische Unternehmen					
Bauprojekt Langer Weg GmbH, Innsbruck	100,00		- 1,1	- 263	30.09.2004
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00	100,00	76,1	6.706	31.12.2004
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungs GmbH, Innsbruck	100,00		72,7	1.774	31.12.2004
Phönix Finanz-Beratungs GmbH, Innsbruck	100,00		- 0,2	- 15	31.12.2004
R.u.B.-Beteiligung GmbH	100,00		0,0	- 7	31.12.2004
StadtForum Tiefgaranzufahrt GmbH, Innsbruck	100,00	100,00	0,0	3 ⁴⁾	31.12.2004
3. Ausländische Finanzinstitute					
Privatinvest Zürich AG, Zürich	100,00	100,00	1,1	13	31.12.2004
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	100,00		0,6 ³⁾	0 ⁴⁾	31.12.2004
SAGEV AG, Staad	100,00		0,2	0 ⁴⁾	31.12.2004
B. ANDERE UNTERNEHMEN					
1. Inländische Kredit- und Finanzinstitute					
Alpenländische Garantie-GmbH, Linz	25,00	25,00	2,5	36	31.12.2004
2. Sonstige inländische Unternehmen					
Beteiligungsverwaltung GmbH, Linz	30,00	30,00	13,1	406	31.12.2004
BKS-Zentrale-Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	25,00	25,00	0,4	275 ⁴⁾	31.12.2004
DREI-BANKEN-EDV Gesellschaft mbH, Linz	30,00	30,00	3,2	- 540	31.12.2004
Drei-Banken-Versicherungs AG, Linz	20,00	20,00	17,0	1.155	31.12.2004
Mayrhofner Bergbahnen AG, Mayrhofen	25,46		30,0	3.793	30.11.2003
Vorarlberger Regionalradio GmbH, Bregenz	21,00		- 0,4	- 102 ⁴⁾	31.12.2003
SHS Schatz, Humer, Satke & Partner GmbH, Ibk	25,00		0,6	311 ⁴⁾	31.12.2003
Drei-Banken Beteiligung GmbH, Linz	30,00		20,9	- 1.397 ⁴⁾	31.12.2004
LVM Leasing-Versicherungsmakler GmbH, Linz	39,20		0,1	- 4 ⁴⁾	31.12.2004
Alpbacher Bergbahn GmbH, Alpbach	21,44	21,44	0,4	41 ⁴⁾	30.11.2003
3. Sonstige ausländische Unternehmen					
AG für energiebewusstes Bauen AGEB, Staad	50,00		0,1	5	30.06.2004

¹⁾ Eigenkapital im Sinne des § 229 HGB zuzüglich unversteuerter Rücklagen.

²⁾ Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Ertragsteuern, vor Rücklagenbewegung und Ergebnisverwendung.

³⁾ Eigenkapital ohne Umwertung nach § 59 (6) BWG.

⁴⁾ Unternehmen, die gemäß § 263 Abs. 2 HGB für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung sind.

⁵⁾ Im Geschäftsjahr 2004 umfirmiert.

AUSGEWÄHLTE KOOPERATIONEN UND LEISTUNGEN DER BTV

Repräsentanzen der 3 Banken Gruppe

Bozen, Padua, Trient, Budapest, Laibach, Prag, Zagreb

Vermögensmanagement

Privatinvest Zürich AG

3 Banken-Generali Investmentgesellschaft m.b.H.

Versicherungen

Drei-Banken Versicherungs AG

3 Banken-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H.

Leasing

BTV Leasing Gesellschaft m.b.H.

BTV Leasing Schweiz AG

Beteiligungsfinanzierung für Firmen

Unternehmens Invest AG (UIAG)

Danube Equity Invest AG

Restrukturierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG

Lead Equities Mittelstandsfinanzierungs AG

Mezzanin Finanzierungs AG

Unternehmensberatung

SHS Unternehmensberatungs GmbH

Finanzbeteiligungen

Europay Austria Zahlungsverkehrssysteme GmbH

Bausparkasse Wüstenrot AG

Sonstige Beteiligungen

Oesterreichische Kontrollbank AG

Wiener Börse AG

Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.

3 Banken Gruppe

Bank für Kärnten und Steiermark Aktiengesellschaft (BKS)

Oberbank AG

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV)

BTV ADRESSEN

ZENTRALE BEREICHE, FILIALEN UND REPRÄSENTANZEN

Zentrale Innsbruck

Langer Weg 11
6020 Innsbruck
Österreich
Telefon 05 05 333-0
Telefax 05 05 333-1180
Aus dem Ausland: +43/5 05 333-Dw.
www.btv.at
E-Mail: btv@btv.at

Geschäftsbereich

Firmenkunden

Telefon 05 05 333-1301
Telefax 05 05 333-1302
E-Mail: firmenkunden.service@btv.at

Geschäftsbereich

Privatkunden

Telefon 05 05 333-1111
Telefax 05 05 333-1181
E-Mail: privatkunden@btv.at

Geschäftsbereich

Institutionelle Kunden und Banken

Telefon 05 05 333-1200
Telefax 05 05 333-1206
E-Mail: banking.relations@btv.at

Dienstleistungszentrum

Telefon 05 05 333-2105
Telefax 05 05 333-2103
E-Mail: karin.plattner@btv.at

Finanzwesen

Telefon 05 05 333-1420
Telefax 05 05 333-1434
E-Mail: finanzwesen@btv.at

Revision

Telefon 05 05 333-1534
Telefax 05 05 333-1540
E-Mail: revision@btv.at

Kreditmanagement

Telefon 05 05 333-1361
Telefax 05 05 333-1375
E-Mail: kreditmanagement@btv.at

Kommunikation

Telefon 05 05 333-1401
Telefax 05 05 333-1408
E-Mail: kommunikation@btv.at

Personalmanagement

Telefon 05 05 333-1464
Telefax 05 05 333-1465
E-Mail: personalmanagement@btv.at

Recht und Beteiligungen

Telefon 05 05 333-1501
Telefax 05 05 333-1508
E-Mail: recht@btv.at

FILIALEN IN INNSBRUCK

Innsbruck-Altstadt

Herzog-Friedrich-Straße 7
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-4122
Telefax 05 05 333-4115
E-Mail: altstadt@btv.at

Innsbruck-DEZ

Amraser-See-Straße 56a
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-3322
Telefax 05 05 333-3923
E-Mail: dez@btv.at

Innsbruck-Erlerstraße

Erlerstraße 18
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-1650
Telefax 05 05 333-1667
E-Mail: erlerstrasse@btv.at

Innsbruck-Fürstenweg mit Flughafen

Fürstenweg 80
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-3121
Telefax 05 05 333-3125
E-Mail: fuerstenweg@btv.at

Innsbruck-Hötting

Schneeberggasse 7
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-3424
Telefax 05 05 333-3425
E-Mail: hoetting@btv.at

BTV ADRESSEN

ZENTRALE BEREICHE, FILIALEN UND REPRÄSENTANZEN

Innsbruck-Innrain

Innrain 100
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-4022
Telefax 05 05 333-4025
E-Mail: innrain@btv.at

Innsbruck-Olympisches Dorf

Schützenstraße 49
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-3706
Telefax 05 05 333-3750
E-Mail: olympisches.dorf@btv.at

Innsbruck-Reichenau

Andechsstraße 73
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-3322
Telefax 05 05 333-3349
E-Mail: reichenau@btv.at

Innsbruck-Sonnpark

Amraser Straße 54
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-3629
Telefax 05 05 333-3650
E-Mail: sonnpark@btv.at

Innsbruck-Wilten

Leopoldstraße 31a
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-3827
Telefax 05 05 333-3824
E-Mail: wilten@btv.at

WEITERE FILIALEN IN TIROL

Ehrwald

Kirchplatz 21a
6632 Ehrwald
Telefon 05 05 333-4723
Telefax 05 05 333-4785
E-Mail: ehrwald@btv.at

Hall in Tirol

Oberer Stadtplatz 4
6060 Hall in Tirol
Telefon 05 05 333-3203
Telefax 05 05 333-3250
E-Mail: hall@btv.at

Imst

Dr.-Pfeiffenberger-Straße 18
6460 Imst
Telefon 05 05 333-5120
Telefax 05 05 333-5125
E-Mail: imst@btv.at

Kirchberg in Tirol

Badergasse 1
6365 Kirchberg in Tirol
Telefon 05 05 333-5730
Telefax 05 05 333-5783
E-Mail: kirchberg@btv.at

Kitzbühel

Vorderstadt Nr. 9
6370 Kitzbühel
Telefon 05 05 333-5615
Telefax 05 05 333-5673
E-Mail: kitz@btv.at

Kufstein

Oberer Stadtplatz 4
6330 Kufstein
Telefon 05 05 333-5324
Telefax 05 05 333-5325
E-Mail: kufstein@btv.at

Landeck

Malser Straße 34
6500 Landeck
Telefon 05 05 333-5020
Telefax 05 05 333-5035
E-Mail: landeck@btv.at

Lienz

Südtiroler Platz 2
9900 Lienz
Telefon 05 05 333-4807
Telefax 05 05 333-4832
E-Mail: lienz@btv.at

Mayrhofen

Hauptstraße 440
6290 Mayrhofen
Telefon 05 05 333-4913
Telefax 05 05 333-4915
E-Mail: mayrhofen@btv.at

Reutte

Untermarkt 23
6600 Reutte
Telefon 05 05 333-4622
Telefax 05 05 333-4675
E-Mail: reutte@btv.at

St. Johann in Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 7
6380 St. Johann in Tirol
Telefon 05 05 333-5544
Telefax 05 05 333-5525
E-Mail: st.johann@btv.at

Schwaz

Innsbrucker Straße 5
6130 Schwaz
Telefon 05 05 333-4323
Telefax 05 05 333-4335
E-Mail: schwaz@btv.at

BTV ADRESSEN ZENTRALE BEREICHE, FILIALEN UND REPRÄSENTANZEN

Seefeld

Klosterstraße 397
6100 Seefeld
Telefon 05 05 333-4207
Telefax 05 05 333-4253
E-Mail: seefeld@btv.at

Sölden

Hauptstraße 420
6450 Sölden
Telefon 05 05 333-5220
Telefax 05 05 333-5225
E-Mail: soelden@btv.at

Völs

Bahnhofstraße 38a
6176 Völs
Telefon 05 05 333-3524
Telefax 05 05 333-3508
E-Mail: voels@btv.at

Wörgl

Bahnhofstraße 18
6300 Wörgl
Telefon 05 05 333-5433
Telefax 05 05 333-5435
E-Mail: woergl@btv.at

FILIALEN IN VORARLBERG

Bludenz

Werdenbergerstraße 14
6700 Bludenz
Telefon 05 05 333-6617
Telefax 05 05 333-6616
E-Mail: bludenz@btv.at

Bregenz

Kaiserstraße 33
6900 Bregenz
Telefon 05 05 333-6028
Telefax 05 05 333-6025
E-Mail: bregenz@btv.at

Bregenz Vorkloster

Mariahilfstraße 45a
6900 Bregenz
Telefon 05 05 333-6123
Telefax 05 05 333-6127
E-Mail: vorkloster@btv.at

Dornbirn

Bahnhofstraße 15
6850 Dornbirn
Telefon 05 05 333-6322
Telefax 05 05 333-6360
E-Mail: dornbirn@btv.at

Feldkirch

Schlossergasse 2
6800 Feldkirch
Telefon 05 05 333-6540
Telefax 05 05 333-6514
E-Mail: feldkirch@btv.at

Götzis

Im Buch 6
6840 Götzis
Telefon 05 05 333-6721
Telefax 05 05 333-6713
E-Mail: goetzis@btv.at

Hohenems

St. Karl Straße 2
6845 Hohenems
Telefon 05 05 333-6424
Telefax 05 05 333-6421
E-Mail: hohenems@btv.at

Wolfurt

Unterlinden 23
6960 Wolfurt
Telefon 05 05 333-6222
Telefax 05 05 333-6225
E-Mail: wolfurt@btv.at

BTV ADRESSEN

ZENTRALE BEREICHE, FILIALEN UND REPRÄSENTANZEN

FILIALEN IN WIEN

PrivatkundenCenter Tuchlauben

Tuchlauben 14
1010 Wien
Telefon 05 05 333-8744
Telefax 05 05 333-8763
E-Mail: privat.wien@btv.at

FirmenkundenCenter Tuchlauben

Tuchlauben 14
1010 Wien
Telefon 05 05 333-8723
Telefax 05 05 333-8761
E-Mail: firmen.wien@btv.at

PrivatkundenCenter Naschmarkt

Linke Wienzeile 8
1060 Wien
Telefon 05 05 333-8836
Telefax 05 05 333-8845
E-Mail: naschmarkt-privat@btv.at

FirmenkundenCenter Naschmarkt

Linke Wienzeile 8
1060 Wien
Telefon 05 05 333-8805
Telefax 05 05 333-8820
E-Mail: naschmarkt@btv.at

ZWEIGNIEDERLASSUNG IN DER SCHWEIZ

Staad

Hauptstrasse 19
9422 Staad
Telefon +41/71 858 10-10
Telefax +41/71 858 10-12
E-Mail: btv.staad@btv3banken.ch

WOHNBAU MOBIL TEAMS

Tirol

Langer Weg 11
6020 Innsbruck
Telefon 05 05 333-1165
Telefax 05 05 333-1137
E-Mail: wohnbau.mobil.tirol@btv.at

Vorarlberg

Götzis
Im Buch 6
6840 Götzis
Telefon 05 05 333-6740
Telefax 05 05 333-6744
E-Mail: wohnbau.mobil.vlbg@btv.at

Feldkirch

Schlossergasse 2
6800 Feldkirch
Telefon 05 05 333-6518
Telefax 05 05 333-6575
E-Mail: wohnbau.mobil.vlbg@btv.at

Allgäu

Untermarkt 23
6600 Reutte
Telefon 05 05 333-4648
Telefax 05 05 333-4651
E-Mail: wohnbau.mobil.allgaeu@btv.at

REPRÄSENTANZEN DER 3 BANKEN GRUPPE

BTV Repräsentanz Padua

Via G.B. Morgagni 12
35121 Padova
Italien
Telefon +39/347/800 42 88
Telefax +39/049/876 65 50
E-Mail: lienz@btv.at

BTV Beratungsbüro Bozen

Bahnhofstraße 3
39100 Bolzano
Italien
Telefon +39/0471/98 19 03
Telefax +39/0471/97 31 43
E-Mail: btvbozen@tin.it

BTV Beratungsbüro Trient

Studio Dott. Micheli
Via Brennero – Centromagnete
38100 Trento
Italien
Telefon +43/5 05 333-1626
Telefax +43/5 05 333-1619
E-Mail: jens.mumelter@btv.at

Budapest (Oberbank AG)

Vörösmarty tér 2/2/1
1051 Budapest
Ungarn
Telefon +36/1/2 35 70 80
Telefax +36/1/2 35 70 84
E-Mail: oberbank@axelero.hu

Laibach (BKS AG)

Komenskega 12
1102 Ljubljana
Slowenien
Telefon +386/1/3000-920, 921
Telefax +386/1/3000-933
E-Mail: bostjan.dezman@bks-leasing.si

Padua (BKS AG)

Piazzetta Sartori 17
35139 Padova
Italien
Telefon: +39/049 87 51-477
E-Mail: bks@bks.it

Prag (OBK Finance s.r.o., Oberbank AG)

Vodickova 40
11000 Praha 1
Tschechien
Telefon +420/2/96 23 64 44
Telefax +420/2/96 23 64 48
E-Mail: office@obkfinance.cz

Zagreb (BKS AG)

c/o Hot. Opera
Krsnjavoga 1
10000 Zagreb
Kroatien
Telefon +385/1/48 36 655
Telefax +385/1/48 76 555
E-Mail: dubravko.orlovac@zg.tel.hr

IMPRESSUM

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft

Langer Weg 11
6020 Innsbruck
(Postfach 573, 6021 Innsbruck)

Telefon Inland: 05 05 333-0
Telefon Ausland: +43/5 05 333-0
Telefax Inland: 05 05 333-1180
Telefax Ausland: +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T.: BTVAAT22
BLZ.: 16000
DVR.: 0018902
FN.: 32.942w
UID.: ATU 317 12 304
E-Mail: btv@btv.at
[http: www.btv.at](http://www.btv.at)

Den vollständigen Geschäftsbericht können Sie als Druckversion unter btv@btv.at anfordern.

Die im Geschäftsbericht verwendeten Ausdrücke wie Kunden, Leiter oder Mitarbeiter umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Langer Weg 11
6020 Innsbruck
Österreich

Konzept und Grafik

Xynias, Wetzlar Werbeagentur GmbH
Schwanthalerstraße 9-11
80336 München
Deutschland

Litho

PX5@Medien GmbH
Kirchenstraße 88
81675 München
Deutschland